

im blick.punkt

**Zeitschrift des
Amateurtheaters
Oberösterreich**



4/25



Theatergruppe Kitzberg o. d. Donau,
Feuerzeichen - 3 Tage im April,
Foto: Monika Reiter



Foto: Norbert Pacher

20

Von neugierigen Frauen...

18

... und ebenso neugierigen Männern!



Foto: Lothar Pühringer

Impressum:

Obmann: Gerhard Koller, Amateurtheater Oberösterreich, Promenade 37, 4020 Linz; office@amateurtheater-ooe.at bzw. 0664 73 83 16 92. **Redaktionsteam:**

Leitung: Julia Lichtenegger. Weitere MitarbeiterInnen: Hermine Touschek, Bernhard Paumann, Christian Hanna, Christine Mitterweissacher, Gerhard Koller, Karin Leutgeb, Violetta Maureen Griendl, Joy Pia Mader, Emily Reichert.

Design: David Ruis. **Druck:** BTS Druckkompetenz GmbH, A-4209 Treffling.

Auflage: 1.800 Stück. „im blick.punkt“ erscheint 4× jährlich.

Kommunikationsorgan des Verbandes Amateurtheater OÖ im OÖ. Forum Volkskultur für Vereinsmitglieder, MitarbeiterInnen und Amateurtheater-Interessierte. Die inhaltliche Linie richtet sich nach dem Statut von Amateurtheater OÖ und dem darin festgelegten Vereinszweck. Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung der VerfasserInnen wieder. Alle Rechte bei den AutorInnen. Die Redaktion behält sich Änderungen und Kürzungen vor. Für eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Redaktion und Herausgeber keine Verantwortung. Unterlagen werden nur auf Anforderung zurückgeschickt. office@amateurtheater-ooe.at

Anzeigenpreise im blick.punkt. 1 Seite (A4): 350,-, ½ Seite: 200,-, ¼ Seite: 120,-; Einlage Folder 450,- (Bitte Muster einbringen, Gewicht, Größe und Stärke sind beschränkt.). Auflage: 1.800 Stück (Bitte Musterexemplar anfordern!) Alle Preise verstehen sich brutto für netto. Der Landesverband ist nicht vorsteuer-abzugsberechtigt und kann deshalb auch keine MwSt. ausweisen. Dateiformate: Fotos mit einer Auflösung von mindestens 200 dpi; sollte eine Anzeige nur aus gestaltetem Text bestehen, kann dieser auch als Word-Datei beigestellt werden.

INHALT

3_Jahresrückblick 2025

5_Redaktionswechsel

6_APPLAUS"-Preis

Theater ist mehr als Darstellen

7_Perger Theater feiert seinen 60er

8_Theaterkirtag Attnang-Puchheim

Wir feiern 60-jähriges Jubiläum

10_Fest der Volkskultur Treubach

Theatergruppe Kirchschlag

12_Du wirst meiner Liebe nicht entkommen, Mariann

13_Wenn ein „Schulmeisterlein“ Theater macht...

14_Augensternchen, wer war der Mörder/die Mörderin?

16_Und kaum kumm i, da wollen's ums Verrecken weiterleben ...“

17_Sie waren so sinnlos...

18_Zwei Otellos sind besser als einer.

19_Zerrissen im Schlosskeller

20_Vom Dorftratsch zur europäischen Nachrichtenagentur

22_Schaurig schön...

23_PAPAW am Mondsee

24_Mut zur Erstregie

Regieführende sind die ersten Zuschauer:innen

26_Anekdoten

27_Wo ist die Theaterjugend?

29_Interview Kulturvermittlung und Vereinsarbeit

mit Mag. Dr. Klaus Landa

36_Seminare

40_Vorgestellt und aufgeführt

Theatertermine



Gerhard Koller
ist Obmann vom
Landesverband
Amateurtheater
Oberösterreich

Jahresrückblick Amateurtheater OÖ – Weihnachten 2025

2025 – was für ein Jahr! Rückblickend fühlt es sich an wie ein großes, gemeinsames Theaterstück: voller Proben, Premieren, Überraschungen und Emotionen. Und das Beste daran? All das wäre ohne euch – die Menschen auf, hinter und rund um die Bühne – gar nicht möglich gewesen.

Kulturauszeichnungen und Jubiläen

Hohe Kulturauszeichnungen des Landes Oberösterreich gingen verdienterweise an Theatermenschen wie Josef Wimmleitner von der Theatergruppe Aspach, Gabriele Kirsten-Lutz für die Arbeit im theaterpädagogischen Bereich, an Alois Hangler, der den Grundstein für die St.-Josefs-Bühne Timelkam legte, an das Theaterurgestein „der Mandl aus Sandl“ Josef „Lucki“ Mandl und an Elisabeth Pankotai vom Heimat- und Trachtenverein Traun, der 1924 gegründet wurde. Mehr als die Hälfte dieser inzwischen 101 Jahre, genauer gesagt 57 Jahre, ist Elisabeth Pankotai im Theater vom HTV Traun aktiv. Sechzig Jahre Perger Theater, die erst vor kurzem, im November mit „Shakespeares greatest Hits“ ihren Geburtstag gefeiert haben. (siehe Bericht Seite 9)

Die Jubiläen des Jahres sprechen für sich: Fünfzig Jahre Figurentheater Kirchdorf, 60 Jahre Kellerbühne Attnang Puchheim, seit 100 Jahren wird in Frankenburg ums Leben gewürfelt, 100 Jahre wird in Altenberg bereits gespielt. Noch eher ein Jungling, das Theater Tabor mit 25 Jahren, der aber schon viel hochwertiges Theater geboten hat und bietet. 30 Jahre Theater Unterach, 60 Jahre Aiserbühne Schwertberg, 40 Jahre Lichtenberger Bühne. Details und Berichte sind in den Blickpunkten 2025 auf unserer Homepage www.amateurtheater-ooe.at nachzulesen. Über das Jubiläum in St. Thomas am Blasenstein, welche zu ihrem 50-jährigen Jubiläum „Kein schöner Land“ von Felix Mitterer gespielt haben, wird im Blickpunkt 1/26 berichtet. Ebenso über die langjährige herausragende Kinder- und Jugend Theaterarbeit von TheCho - Theater und Chor mit über dreißig Kindern unter der Leitung von Beate & Herbert Weissengruber.

Projekte, Aufführungen und Initiativen

Ein LEADER-Projekt Region Mitten im Innviertel wurde von der Theatergruppe Schildorn eingereicht und positiv abgeschlossen. Eine außergewöhnliche Eigeninitiative, welche auch Anregung

für unsere Theatergruppen sein könnte. Theaterkirtage in Altenberg und Attnang Puchheim sind bravourös über die Bühne gegangen. Tausende von Aufführungen, prall gefüllte Theatersäle, eine Theaternaturkultur, die vor Ort stattfindet. Niederschwellig und direkt bei den Menschen, fest verwurzelt, offen für Neues.

Vernetzen – Theaterpreis – Zukunft

Zukunftstag des Landesverbandes OÖ: Tradition oder Innovation – diese Fragen prägten das Treffen am 28. Juni in Gunskirchen. Rund 80 Vertreter*innen aus 38 Theatergruppen nutzten Arbeitsrunde und gemeinsames Mittagessen für Austausch und Diskussion. Der Vorstand stellte seine Aufgaben vor, von Seminaren bis Festivals. In offener Atmosphäre wurden Anliegen gesammelt: mehr regionale und vielfältige Seminare, eine klarere Website, stärkere SocialMedia-Präsenz und zusätzliche Vernetzungstreffen. Die Impulse fließen bereits in die Arbeit des Vorstands ein. Fazit: Zukunft gelingt nur gemeinsam.

Der Wanderpokal

Ein Highlight: Unser neuer Wanderpokal! Im März wurde er erstmals an die Theatergruppe Kollerschlag übergeben und wandert von Gruppe zu Gruppe – so stärken wir unser Netzwerk und die Verbindung untereinander. Acht Stationen hat er schon hinter sich. Von der letzten Station, den Burgfestspielen Reichenau, wandert er über die Donau ins Theater Sellawie nach Enns.

Theaterpreis Oberösterreich 2025

Der Theaterpreis soll herausragende Produktionen und außergewöhnliche Leistungen würdigen. Ihr bringt so viel Qualität und Leidenschaft auf die Bühne – das gehört vor den Vorhang! Derzeit haben sich bereits 21 Gruppen angemeldet, welche sich der Herausforderung stellen. Ich freue mich, wenn ihr noch mitmachen würdet! Der Bewerb läuft bis 25. Jänner 2025.

Ausschreibung siehe bitte auf unserer Homepage www.amateurtheater-ooe.at/?p=20044

APPLAUS – Der österreichische Amateurtheaterpreis

Der österreichische Bundesverband für außerberufliches Theater (ÖBV) vergibt für außergewöhnliche Leistungen im Bereich der darstellenden Kunst für Einzelpersonen und für Gruppen einen besonderen Preis – den „Applaus“, nunmehr seit 10 Jahren.

Heuer wurden Eva Stockinger und die Theatergruppe SOundSO ausgezeichnet. Eva Stockinger aus Tragwein wurde für ihr Engagement in der Bühnenkunst und ihr soziales Wirken geehrt. Nach Jahren als Hebamme wechselte sie zur Schauspielerei und begeistert als Regisseurin und Schauspielerin in Amateurtheatergruppen. Besonders hervorzuheben ist ihr Einsatz für inklusive Theaterprojekte. Stockinger lebt in Pabneukirchen und gilt als Vorbild für Kreativität und gesellschaftliche Verantwortung. Herzlichen Glückwunsch an die Theatergruppe SOundSO! Ihr bereichert seit über 25 Jahren mit Leidenschaft, Kreativität und Inklusion unser kulturelles Leben. Eure Aufführungen verbinden Menschen, schaffen Gemeinschaft und inspirieren durch Vielfalt und Engagement. Danke für euren Einsatz und herzlichen Glückwunsch zum Theaterpreis! (siehe Seite 6)

Innvierter Theaterstammtisch

Am 5. September trafen sich in St. Martin 27 Bühnenmenschen aus neun Gruppen der Bezirke Ried, Braunau und Schärding. Auch Vorstandsmitglied Pfarrhofer Peter war mit dabei. Jede Gruppe stellte sich kurz vor – spürbar war die Begeisterung für Theater in allen Generationen. Nach Infos aus dem Landesverband klang der Abend in geselliger Runde aus: Austausch, Lachen, neue Ideen. Ein Treffen voller Energie und Gemeinschaft.

Jugendtheater – wo Zukunft entsteht

Unsere Teilnahme an den Theatertagen am See in Friedrichshafen hat wieder gezeigt, wie viel Kraft von jungen Menschen auf der Bühne ausgeht. Ob Geschichten über Mut und Identität, Tanztheater über Licht und Schatten oder ernste Themen wie Suizid – die Jugendtheatergruppen haben mit Offenheit und Reife beeindruckt. Besonders die Tanzperformance „Lichtblicke“ über Hoffnung, Flucht und Stärke hat uns alle gepackt. Ein Arbeitsteam, welches das 5. Jugendtheaterfestival in Kremsmünster 2026 vorbereitet, holte sich Anregungen und Ideen bei diesem Festival.

Weiterbildung & Begegnung

Bei den Seminaren des Amateurtheaters

Oberösterreichs konnten Spieler*innen und Theaterfans Bühnenluft schnuppern – beim Improvisieren, beim Arbeiten nach Stanislawski und beim Forschen nach echter Präsenz. Bei Regiekonzepten, bei Tipps und Tricks, beim alljährlichen Sommerseminar „Alles Theater“, Schminken und „Mut zur Erstregie“. Auch bei Bezirksseminaren oder direkt bei den Bühnen. Stunden, Tage, Wochenenden, die wieder gezeigt haben, wie wichtig gemeinsames Lernen für die künstlerische Entwicklung sind.

Warum wir Theater machen

Genau diese Projekte, Auszeichnungen, Jubiläen und Theateraufführungen zeigen mir immer wieder, warum wir Theater machen: Weil wir Räume schaffen, in denen Menschen zusammenkommen und sich wohl fühlen.

2025 war ein Jahr voller Engagement, Kreativität und Gemeinschaft. Ihr habt wieder gezeigt, wie viel Herz im Amateurtheater steckt – auf und hinter der Bühne. Unsere Theatergruppen, Ihr seid das Herz unseres Verbandes. Ohne euch gäbe es keine Geschichten, keine Figuren, keine Abende, die nachklingen.

Weihnachtsgruß und Ausblick

Das Jahr 2025 stand ganz im Zeichen großer Jubiläen, die sowohl die Geschichte als auch die lebendige Theaterkultur Österreichs feiern. Die zahlreichen Veranstaltungen und Projekte zeigen, wie eng Geschichte, Kunst und gesellschaftliches Engagement miteinander verbunden sind.

Lasst uns gemeinsam die Zukunft des Amateurtheaters gestalten! Wir freuen uns darauf, mit euch neue Wege zu beschreiten, Ideen auszutauschen und die Begeisterung für das Theater weiterzutragen. Ein herzliches Dankeschön an alle Ehrenamtlichen, die mit ihrem unermüdlichen Einsatz das Amateurtheater zum Leben erwecken. Eure Leidenschaft ist inspirierend und unverzichtbar. Ohne euch würden die Bretter, die die Welt bedeuten, nicht leuchten. Ein großes Dankeschön geht auch an meine Vorstandskolleg*innen für die vielen Arbeitsstunden für das Amateurtheater.

Auf ein wunderbares Jahr 2026 – mit neuen Projekten, neuen Begegnungen und vielen magischen Momenten auf und hinter der Bühne. Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2026!

GESCHÄTZTE LESEINNEN UND LESEN!

DER VORHANG ÖFFNET SICH FÜR DEN NÄCHSTEN AKT

Sie halten gerade den aktuellen und für dieses Jahr letzten blick.punkt in Ihren Händen, der für Sie in gewohnter Weise erscheint und doch hoffentlich nach wie vor etwas Besonderes ist. Für mich ist diese Ausgabe mit Sicherheit eine besondere und einmalige, da dies mein erster blick.punkt als neue Redakteurin ist.



Julia Lichtenegger

Foto: Alois Kaiser

Totentanz 2022 - Theatergruppe Neuzeug

Wenn ich auch der neuen Aufgabe noch mit einer gewissen (positiven) Aufregung entgegenblicke, stimmt es mich doch gelassen, dass unsere bisherige Redakteurin Hermine Touschek uns weiterhin im Redaktionsteam erhalten bleibt und mein Team und ich auf ihre Expertisen zurückgreifen dürfen. Ich möchte mich auf diesem Weg für ihre vielen Stunden an Arbeit, ihr Engagement und ihr eingebrachtes Herzblut herzlich bedanken!

Ich freue mich darauf, den blick.punkt ein Stück seines Weges begleiten zu dürfen und meine Erfahrungen und Erlebnisse aus der Welt des Theaters einfließen lassen zu können.

Meine persönliche Theatererfahrung begann bereits in meiner Schulzeit bei der Theatergruppe Neuzeug, wo ich nach wie vor auf der Bühne stehen darf und auch erste Regie-Erfahrungen sammeln konnte. Ebenso wichtig ist mir, dass Theater im Leben von Kindern einen Platz findet, weshalb ich seit einigen Jahren an meiner Schule „Darstellen des Spiel“ anbiete und mich immer über sehr viele motivierte Kinder und Jugendliche freuen darf. Im Vorstand des Landesverbandes bin ich nun seit 2021, wo ich in dieser Zeit auch schon in das Redaktionsteam hineinschnupperte und dieses ab sofort leiten darf.

Ich freue mich auf alles, was kommt und bin mehr als zuversichtlich, dass mein erfahrenes, motiviertes Team und ich gemeinsam viele erinnerungswerte blick.punkte für Sie gestalten werden!

Julia Lichtenegger

DANK FÜR DIE LETZTEN ACHT JAHRE!

In den vergangenen acht Jahren durfte ich als Redakteurin die Ausgaben unserer Theaterzeitung blick.punkt begleiten – selbst viele Rezensionen und Beiträge schreiben – und mit einem tollen, engagierten Team zusammenarbeiten. Danke meinem Redaktionsteam für die vielen gemeinsamen Jahre.

Ich möchte mich auch bei unseren Theatergruppen für die wertschätzende Zusammenarbeit bedanken.

Hermine Touschek



Hermine Touschek

Foto: Gloria Layr

„APPLAUS“-Preis - Theater ist mehr als Darstellen

BERICHT VON BERNHARD PAUMANN



Foto: Hermine Touschek



Foto: Hermine Touschek

Der österreichische Bundesverband für außerberufliches Theater (ÖBV) vergibt für außergewöhnliche Leistungen im Bereich der darstellenden Kunst für Einzelpersonen und für Gruppen einen besonderen Preis – den „Applaus“, nunmehr seit 10 Jahren.

Am 22. Oktober 2025 wurde im Rahmen einer kleinen Feier die Theatergruppe „SOundSO“ mit dem „Applaus“-Preis ausgezeichnet, eine Gruppe, in der Menschen mit und ohne Beeinträchtigung Theaterprojekte kreieren, in harter Probenarbeit entwickeln und zu soliden Aufführungen – auch bei Festivals wie Sicht:Wechsel – begeistern. Mit beeindruckender Ausdauer und Leidenschaft haben sie viele Schwierigkeiten überwunden und bisher elf Produktionen vor ausverkauften Häusern geschaffen.

Die Theatergruppe sieht sich als Ort der Begegnung, der Kreativität und des Miteinanders, einen Ort des gemeinsamen Schaffens und neugieriger Kreativität, einen Ort des gegenseitigen Verständnisses und der Gemeinschaft.

Beloht wurde hier auch der Mut, sich auszuprobieren, über sich hinauszuwachsen, Respekt für und voreinander zu zeigen, immer wieder Neues zu wagen und somit anderen Antrieb und Lebensfreude zu geben.

Der „Applaus“-Preis ging auch an **Eva Stockinger**, die nicht nur mit der inklusiven Gruppe „SOundSO“ Theaterstücke erarbeitet, sondern auch als Schauspielerin und Regisseurin reüssiert – für ihre Regieleistung in „Das Menschenmögliche“ für das Burgtheater Reichen-stein erhielt sie den Anerkennungspreis für Bühnenkunst des Landes OÖ.

1966 auf einem kleinen Bauernhof in Tragwein auf die Welt gekommen, wurde sie zunächst landwirtschaftliche Facharbeiterin, dann jedoch Hebamme im Krankenhaus Amstetten. Mit 41 Jahren folgte sie ihrem Herzen und wagte den Schritt in die Schauspielerei. Erfolgreich schloss sie eine private Schauspielschule in Linz ab. Ihren Lebensmittelpunkt hat sie nun in Pabneukirchen, doch die Theatergruppe Grein und die Lebenshilfe sind ihr auch ans Herz gewachsen.

Eva Stockinger verbindet Kunst, Menschlichkeit und gesellschaftliche Verantwortung auf beeindruckende Weise (© Gerhard Koller, ÖBV Obmann und Obmann des Amateurtheaters OÖ). Gewürdigt werden daher auch ihr Mut, ihre Kreativität und ihr unermüdlicher Einsatz für das Theater und für Menschen, für die die Bretter die Welt bedeuten.

Das Perger Theater feiert seinen 60er!

BERICHT VON KARIN LEUTGEB



Über 100.000 Zuschauer hat das Perger Theater in diesen 60 Jahren ins Theater gelockt: Jedes Jahr wurde gespielt, 20 Jahre lang gab es Kabarett und seit 52 Jahren ist der Perger Kasperl eine fixe Größe im Perger Kulturleben für Groß und Klein.

Begonnen hat alles 1965 mit einer Spielschar der katholischen Jugend. Aufgeführt wurden leichte, heitere Komödien, die bei der Bevölkerung sehr gut ankamen.

Etwa zur gleichen Zeit wurde auch eine freie Gruppe gegründet, die mit Lesungen die Kulturszene bereicherte. 1970 schlossen sich die beiden Gruppen zusammen und 1973 wurde die Palette noch einmal erweitert: Der Perger Kasperl erblickte das Licht der Welt und spielte sich schnell in die Herzen der Perger. Jahr für Jahr lädt er ein ins Kasperltheater und es kommen nicht nur die Perger, um ihren Kasperl zu sehen, den Kasperl zog es auch in die Ferne: Er wurde international, es gab Gastspiele in Deutschland, Tschechien und Ungarn.

Die Kinder blieben aber nicht nur Zuschauer. Schon vor 25 Jahren gab es eine Kinder/Jugendtheatergruppe, die heuer zur Feier 50-Jahre-MÜKIS wieder auflebte und mit großem Erfolg den Froschkönig spielte.

Im Fasching gab es natürlich auch immer Musik

und Tanz und 1998 kam das Kabarett dazu, die perfekte Gelegenheit, um mehr und mehr junge Leute fürs Theater zu begeistern.

Gespielt wurde an vielen Orten: Am Mannerhof, im Pfarrheim, auf Burg Reichenstein, ja, es gab sogar ein Gespann aus Traktor und Anhänger, mit dem man hinausfuhr – ein richtiger Thespiskarren, sozusagen. Bis schließlich das alte Feuerwehrzeughaus als Kulturzeughaus zur fixen Bleibe wurde.

Es sprüht nur so vor Leben, das Perger Theater, und das haben die Perger auch mit ihrem diesjährigen Theaterstück bewiesen: „Shakespeare's Greatest Hits“. Sebastian Hofer brachte mit seinem Ensemble ein wahres Feuerwerk an Witz und Charme auf die Bühne, gespickt mit herrlichen Regieeinfallen, die seine Schauspielerinnen und Schauspieler mit Schwung und Begeisterung umsetzten. Eine wunderbare Gelegenheit, sich zurückzulehnen und Shakespeares Tragik von der heiteren Seite zu betrachten – auch das ist möglich! Man macht sich noch mit einem Schmunzeln auf den Nachhauseweg und möchte den Pergern zurufen: Macht weiter so!

Foto: Theater Perg



Das war der Theaterkirtag Attnang-Puchheim

BERICHT VON HERMINE TOUSCHEK

Die **Kellerbühne Puchheim** feierte am 13. September 60-jähriges Jubiläum und lud in Kooperation mit dem Amateurtheater Oberösterreich zu einem Theaterkirtag ein.

Ein buntes Programm wurde den zahlreich erschienenen Gästen bei traumhaftem Herbstwetter geboten.

Die **St. Josefs-Bühne Timelkam** begeisterte mit Auszügen aus „**Jesus Christ Superstar**“. Das durchgängig stimmstark besetzte Ensemble, Chor und TänzerInnen packten das Publikum vom ersten Ton an. Intensiv und energiegeladen hat die St. Josefs-Bühne Timelkam eine rockige, zeitgemäße Inszenierung des Musicals 2024 als Wiederaufnahme nach 2001 auf die Bühne gebracht und in der Kellerbühne ein paar Highlights der Produktion geboten.



Foto: Hermine Touschek



Foto: Hermine Touschek

Der Kabarettist **Manuel Thalhammer** ließ uns an den Herausforderungen des Lebens eines modernen Mannes teilhaben. Ein Programm mit intelligentem Humor und fabelhafter Komik.

„**Keine Ahnung**“ titulierte er sein 3. Kabarettprogramm aus dem er einiges zum Besten gab.

Sein großartiges Improtheater-Talent kann er bei dem Part über das Wurfzelt grandios einsetzen. Beim Zusammenlegen von einem Wurfzelt zeigt sich der wahre Charakter des Menschen.

Bei strahlendem Sonnenschein gönnten sich die Besucher eine Mittagspause im Schlosshof. Mit Food-Trucks,

Getränken, Kaffee und Kuchen ließ sich eine entspannte Zeit verbringen. Kinderschminken beim Straßentheaterwagen bot auch für die kleinen Gäste eine willkommene Abwechslung.

Thomas Hochrathner schildert seine Eindrücke über den Auftritt von **Christoph Priesner**: Absurd, skurril, bewegend, artistisch und vor allem eines: urkomisch! So lässt sich wohl am besten der Auszug aus dem Programm „**Bizzarr**“ des Straßenkünstlers und Clowns beschreiben.

Der Mühlviertler verstand es blendend, sich auf Momentansituationen blitzschnell einzulassen und jeden Passanten, der „nur mal so schnell vorbeihuschen wollte“, in sein „Nicht“-Programm einzubinden. Es ist eben kein Programm, sondern vielmehr das gekonnte Entstehenlassen einer Alltagsgeschichte, die jeden um ihn herum in seinen Bann zieht.



Foto: Hermine Touschek

„**Babelart-Theater**“ aus Gmunden mit „**Der Koch, eine Wurst und das verrückte Huhn**“ gab es dann für das gestärkte Publikum im Maximilianhaus zu sehen. Zwei Spielleute ziehen ihren Karren, gefüllt mit Geschichten, von Stadt zu Stadt, von Land zu Land. Sie reisen, suchen und hoffen, ihr Glück zu finden: Figurentheater mit Masken, Puppen und Musik.

Wunderbar gezeichnete humorvolle, charmante Figuren und musikalische Einlagen machten das Stück zu einem Genuss für Jung und Alt. Es waren hinreißende 45 Minuten, die begeisterten und bezauberten.

Improtheater mit N20 (die Gastgeber aus Attnang Puchheim) und Gästen sorgte noch für heitere Energie vor dem Abendprogramm.

Figurentheater Tröbinger und **Ruth Humer** brachten in einem mobilen aufklappbaren Anhänger

das mittelalterliche Mysterienspiel „**Jedermann**“, eingebettet in E-Gitarrensound, Saxofon und Ziehharmonika nach Attnang – sozusagen die Hochkultur aus Salzburg.

Mit Humor und Tiefgang geht es um das Sterben des reichen Mannes als Handpuppen-Spektakel. Die Truhen voll Geld, die Geliebte im Arm, Ansehen und Erfolg – das zählt. Die Probleme der Welt und die Not der Menschen einfach ausblenden. Aber früher oder später kündigt sich der Tod an und es heißt: sterben, abkratzen, verrecken... und was zählt jetzt? Puppen und Schauspieler ringen mit- und gegeneinander, Größen und Kräfte verschieben sich, Gott sieht alles und Puppen sterben besser.

Nach ein paar Minuten vergisst man die Menschen hinter den Puppen. Grandiose Inszenierung über das ewige Ringen des Menschen um sein bisschen Leben.

Foto: Hermine Touschek



Foto: Hermine Touschek



Vielfalt und lebendiges Kulturerbe standen beim Fest der Volkskultur in Treubach im Mittelpunkt.



Fest der Volkskultur Treubach

BERICHT VON INGRID RAMMER

Vom 12. bis 14. September 2025 stand die 750-Einwohner-Gemeinde Treubach im Bezirk Braunau ganz im Zeichen der Volkskultur und wurde zum großen Schauplatz gelebter Traditionen. Drei Tage lang feierten rund 7.500 Besucherinnen und Besucher Musik, Tanz, Handwerk, Kulinarik – und vor allem das Miteinander.

Gelebte Vielfalt an drei Tagen

Den Auftakt am Freitagabend bildete ein feierlicher Sternmarsch mit musikalisch-literarischen Beiträgen des Stelzhamerbundes, der Krammerer Sänger und der Innviertler Geigenmusi. Der Samstag stand ganz im Zeichen des Volkstanzes: Beim großen Zechentreffen und dem Wertungstanzen der Landjugend zeigten Gruppen aus ganz Oberösterreich ihr Können.

Ein besonderer Fokus lag dabei auf dem Innviertler Landler – einem der ältesten überlieferten Tänze Oberösterreichs. Seit 2013 ist der Innviertler Landler als immaterielles Kulturerbe der UNESCO

anerkannt und steht als lebendiges Beispiel für die enge Verbindung von Tanz, Musik und regionaler Identität.

Auch abseits der Tanzbühne war die Programmvielfalt groß: Workshops wie Brotbacken, Münzprägen, Keramikmalen oder Kurrentschrift luden zum Mitmachen ein. Ausstellungen der Verbände des OÖ. Forums Volkskultur sowie ein liebevoll gestaltetes Kinderprogramm boten vielfältige Möglichkeiten, Volkskultur aktiv zu erleben.

Ein Oldtimertreffen, ein offenes Singen des OÖ. Volksliedwerks, „Jugend musiziert“ des OÖ. Blasmusikverbandes sowie abendliche musikalische und literarische Veranstaltungen rundeten das Programm ab. Am Sonntag folgten das Goldhauben- und Schützentreffen, eine Mundartmesse und der offizielle Festakt mit Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.



Foto: Team FotoKerschi



Foto: Team FotoKerschi



Foto: Team FotoKerschi

Ein Fest des Zusammenhalts

Stelzer unterstrich in seiner Ansprache die gesellschaftliche Bedeutung: „Wenn die Volkskultur feiert, feiern wir Zusammenleben und Zusammenhalt – also das, was Oberösterreich so lebens- und liebenswert macht. Das Fest der Volkskultur stellt genau das in den Mittelpunkt. Die Vereine und Verbände, die im OÖ. Forum Volkskultur zusammenarbeiten, präsentieren die lebendige Vielfalt unseres kulturellen Lebens. Damit rückt auch das ehrenamtliche Engagement jener Menschen, die die oberösterreichische Volkskultur prägen, in den Mittelpunkt.“

Christine Huber, Präsidentin des Forums Volkskultur, verwies auf die besondere Rolle der Region: „Inmitten der gesamten Vielfalt sticht bei diesem Fest die Innviertler Tradition besonders hervor. Hier, wo Zechen und Landler, Musikanten und Stelzhamers Dichternachfahren zuhause sind, ist die Volkskultur besonders tief im Volk verankert.“

Ein kleines Dorf zeigte große Stärke

Besonders beeindruckend war der Einsatz der Bevölkerung: Rund 300 Freiwillige waren an den drei Tagen aktiv. Johann Bruckbauer, Obmann der Treubacher Prangerschützen und Mitglied des

Organisationsteams, betonte, dass dieses große Engagement für gelebten Zusammenhalt und Tradition stehe und zugleich eine Motivation für die junge Generation sein solle, sich im kulturellen Ehrenamt einzubringen und die wertvollen Bräuche weiterzutragen.

2026 heißt es: „Auf nach Bad Zell“

Der Termin für das nächste Fest der Volkskultur steht bereits fest: Es wird von 18. bis 20. September 2026 in Bad Zell im Bezirk Freistadt stattfinden. Anlass ist das Jubiläum 50 Jahre Kurort Bad Zell.

Du wirst meiner Liebe nicht entkommen, Mariann

REZENSION VON BERNHARD PAUMANN



Foto: Theater Kultur im Gugg

... ist die zynisch prophetische „Liebeserklärung“ des Fleischermeisters Oskar an seine Ex-Verlobte in Ödön von Horvaths „Geschichten aus dem Wienerwald“, die eine gelungene Premiere im GUGG in Braunau feiern durften.

Die Regisseurin **Brigitte Rembt** hat um den Text gerungen und eine saubere, dem Dichter gerechte Bearbeitung geschaffen, die durch Kürzungen das inhaltliche Verständnis etwas beeinträchtigte, aber dem Spielfluss unendlich gutgetan hat. Gerade der zweite Teil ist an Dramatik nicht zu überbieten.

Martina Auer spielt Marianne, die im Streben nach etwas Liebesglück den tiefsten Fall erlebt, mit einer verhalten intensiven Spielfreude, die an- und berührt. Ihre Verzweiflung wirkt umso stärker, je mehr sie sich zurücknimmt. Dass ihr Kind in der Donau ertrinkt, ist einer zweiten Fassung Horvaths zu verdanken.

Alfred (**Helmut Stonig**) ist nicht so sehr der windige Strizzi, sondern der mehr an sich selbst zweifelnde Underdog. Diese Ambivalenz trägt die Figur. Wobei die Verführung der Marianne doch etwas zurücknehmend ausfällt.

Der Fleischermeister Oskar ist die Verkörperung von bigotter Frömmeli und blutig grausamen Fantasien. **Markus Linecker** spielt hier eine fast dämonische Rolle zwischen Besitzstreben und gequälter Liebesbrunst. Den Zauberkönig, Mariannes Vater, gibt **Wolfgang Arndt** in einer

Palette von Quirligkeit, Vateranspruch und Gebrochenheit ob des für ihn unerklärlichen Freiheitsdranges der Tochter („Ich habe keine Tochter mehr“) und des Schlaganfalls.

Als Versöhnung stiftender Rittmeister agiert **Romana Schiller** in wahrhaft militärischer Haltung, in der Stimmlage aber etwas zu hoch. **Lorenz Huber** zeigt einen verhalten spielenden Fleischergesellen Havlitschek, läuft aber als singender Conférencier zu einer Hochform auf. Der blondgestylte Jusstudent (**Franz Huber**) nimmt eindrucksvoll als übertrieben lächerliche Karikatur den dräuen Nationalsozialismus vorweg. Auch das übrige Ensemble (**Sana Auer, Nora Starzengruber, Sonja Hochradl, Doris Leeb, Romana Penias, Klaus Ranzenberger**) macht diesen Theaterabend zu einem besonderen.

Hervorzu streichen ist auch das einfache, funktionelle Bühnenbild (**Oliver Rembt**), das einen raschen, unaufgeregten Wechsel und mit Videoeinspielungen zusätzliche Spielorte zulässt, sowie die passende stimmige Musikauswahl (Licht und Ton: **Gerhard Ortner, Robert Lenzbauer**).

Mit dieser Inszenierung ist der Gruppe ein wahrhaftiges Volksstück, ein typisches Zeitbild, aber auch eine in eine ungewisse Zukunft blickende Vision gelungen. Der Premierenapplaus hat das eindrucksvoll bestätigt.

Wenn ein „Schulmeisterlein“ Theater macht...

REZENSION VON BERNHARD PAUMANN

... **d**ann darf man sich kreatives, außergewöhnliches und innovatives Theater erwarten. So geschehen im Gasthof Haudum in **Helfenberg**, wo die ansässige Theatergruppe unter der Regie von **Günter Wolkerstorfer**, einem profilierten Schulspieler, mit „**grantig, g'schmackig, wienerisch**“ einen witzigen und nachdenklichen Heurigenabend gab. Als besonderes Schmankerl gab's in der Pause für alle sogar eine deftige Heurigenjause.

Und dazu jede Menge Wiener Musik (**Elisabeth und Bernhard Syrowatka**, **Wolfgang Huala** und **Gerhard Blaschek**) auch mit den entsprechenden „Hadern“. Einen Augen- wie Ohrenschmaus mit „Der gschupfte Ferdl“ und „Das Fräulein Vera“ (mit ihre Vaehra) bietet **Eva Prechtl**, etwas besinnlicher und wehmütiger bleibt **William Mason** mit „Das alte Kaffeehaus in Döbling“, stimmgewaltig dann das Duo **Günter Wolkersdorfer und Wolfgang Huala** mit „A Spitzerl, a Räuscherl...“ und der wahrhaftigen Aussage eines „Tranklers“: „I bin in mein Hümme und dann geh i speim“. Und dann darf das Tauberlvergiffen auch nicht fehlen (**Dominik Revertera**).

Am Beginn des Programms standen einige wenige Szenen aus „Die letzten Tage der Menschheit“ von Karl Kraus mit dem Zeitungsausrüfer **Stefan Fölser**. Was für ein Unterschied zwischen dem resigniert servilen Kellner (**William Mason**) ob der Hungersnot und dem aggressiven Verkäufer

(**Clemens Wolkerstorfer**) auf dem Viktualienmarkt. Grotesk die Schülerszene (**Marisa Kainberger**, **Christine Lumetzberger**, **Wernher Keplinger**, **William Mason**, **Pauli Madlmayr**, **Tobias Wolfmayr**), in der ein ungesunder Patriotismus vermittelt wird. Wäre nicht Wien, wenn nicht geraunzt und gegrantelt wird (**Theresa Mittermayr**, **Anna Mossböck**, **Eva Prechtl**, **Jonas Leibetseder**, **Tobias Wolfmayr**, **Wernher Keplinger**).

Szenen von Paul Morgan und Daniel Glattauer folgten. Als sprachgewaltig entpuppte sich **Clemens Wolkerstorfer** in einem Monolog aus Bernhards „Holzfällen“, allerdings wäre noch Platz für leisere Töne gewesen. Nicht mehr ganz zeitgemäß schien mir „Travnick und die Wahl“ (**Dominik und Philipp Revertera**), denn die Pointe beruhte auf dem damaligen Alkoholverbot am Wahltag, und die kam nicht.

Dass Gedichte (nämlich die von Anton Krutisch) auch gespielt werden können, weist auf den Schulspieler hin. Köstlich komödiantisch „Da Radi“ (**Elisabeth Mitterlehner**, **Tobias Wolfmayr**) und **Eva Wolkerstorfer** in „Bananen“. Eine Gebrauchsanweisung, wie man eine Burenwurst bestellt, gaben **Christine Lumetzberger** und **Pauli Madlmayr**.

Dieser Abend war eine gelungene Melange aus Heurigenselichkeit, Walzerstimmung, Wiener Charme und Grant, subtilem Schmäh und dem Gefühl von „verkauft's mei gwand i foar in hümme“.



Fotos: Theatergruppe Helfenberg



Augensternchen, wer war der Mörder/die Mörderin?

REZENSION VON HERMINE TOUSCHEK

Zum ersten Mal wagte sich die **Theatergruppe Kirchschlag** an ein Kriminalstück. Für die Regie verantwortlich zeichnet **Sigrid Prammer**.

„**Mörderische Séance**“ hatte am 6. November Premiere – in einer Übersetzung und Bearbeitung von Ingo Göllner des Theaterstücks „Der dreizehnte Stuhl“ von Bayard Veiller (erschienen 1916). „Der dreizehnte Stuhl“ wurde auch drei Mal verfilmt.

Es ist ein historisches Stück, das im Berlin der „Goldenzen Zwanziger Jahre“ spielt.

Fast nichts, was Sie sehen, Ihnen einen Hinweis gibt, bis der Schuldige beim Finale zusammenbricht.

William Thinnes (**Clemens Prammer**), der Sohn einer wohlhabenden Familie beabsichtigt, die

hübsche, aber arme Lotte Grandauer (**Mia Kaiser**) zu heiraten.

Emil Ahrens (**Ronald Gangl**), ein Freund der Familie bittet darum, dass die Ankündigung um einen Tag verschoben wird, und hat Madame La Grange (**Helga Kaiser**), ein Medium, eingeladen, eine Séance abzuhalten. Er ist davon überzeugt, dem unaufgeklärten Mord an seinem Freund Fritz Lehmann so auf die Spur zu kommen.

Die Gäste zeigen sich zunächst belustigt und misstrauisch zugleich gegenüber den Fähigkeiten eines „Mediums“. Doch Madame la Grange lässt alle wissen, dass sie mit offenen Karten spielt, indem sie die Eingeladenen in die Geheimnisse ihres Berufs einzuweihen verspricht. Es scheint ihr tatsächlich

Fotos: Hermine Touschek



zu gelingen, Fritz Lehmanns Geist anzurufen. Doch als Emil aufgefordert wird, das Medium nach dem Mörder seines Freundes zu fragen, geschieht ein weiterer Mord. Und genau wie damals ist keine Tatwaffe zu finden.

Da die Séance in völliger Dunkelheit stattfand, alle Türen abgeschlossen waren und Madame la Grange sich an einen Stuhl hat fesseln lassen, kann die Mörderin, der Mörder nur einer der Anwesenden sein.

Kommissar Macek (**Florian Hartl**) nimmt die Ermittlungen auf und bringt Überraschendes ans Licht – doch die Lösung des Falls gelingt ihm nicht. Erst durch die List des Mediums gibt der Doppelmörder sein Geheimnis preis. **Florian Hartl** mimt den Hartgesottenen, der anscheinend sofort den Durchblick hat. Aber Madame La Grange macht ihm schnell einen Strich durch seine Milchmännchenrechnung.

Mia Kaiser als Lotte Grandauer und **Clemens Prammer** als Wilhelm Thinnus nehmen das Publikum schon zu Beginn mit einer gekonnten Charleston-Tanzeinlage für sich ein. **Mia Kaiser** ist

wahrlich ein Talent auf unterschiedlichen Gebieten, das man sich merken muss. Sie verleiht der Figur der nicht standesgemäßen Verlobten eine liebenswerte Naivität und röhrt das Publikum in ihrer Verzweiflung, als sie vom Kommissar als Mörderin verdächtigt wird.

Helga Kaiser ist den Fans der Theatergruppe Kirchschlag seit Jahren als ausgezeichnete Regisseurin bekannt. Als Madame La Grange dürfen wir ihr wandlungsfähiges schauspielerisches Talent bewundern. Sie liefert sich mit dem Kommissar amüsante, intellektuelle Rededuelle. Auf der einen Seite ist sie eine exzentrische Wahrsagerin und auf der anderen Seite eine charmante, reizende Scharlatanin.

Sigrid Prammer hat ein „Gustostückerl“ für eine Theatergruppe gefunden. Viele Rollen sind zu besetzen, bei denen man auch einige Männer- und Frauenrollen tauschen kann. Die Inszenierung ist packend und geheimnisvoll. Die unterschiedlichen Beziehungen der Figuren und ihre jeweilige soziale Stellung schaffen die Grundlage für Spannung, sind prima herausgearbeitet und vom Ensemble überzeugend umgesetzt. Unheimliche Schatten, Schreie in der Dunkelheit, Stimmen aus dem Jenseits (Technik: **Peter Noska, Stefan Reixenartner, Jürgen Anzinger**) und ein flottes Spieltempo schaffen eine dramatische Stimmung. Das Publikum wartet gespannt darauf, die Motive und die Dynamik hinter dieser grausamen Tat zu verstehen. Durch und durch überzeugende Ensembleleistung, das eine komische, aufregende, unterhaltsame Produktion abliefert.

Ein großes Lob gilt auch der Crew für den Bühnenbau (**Franz Naderer, Walter Birkbauer, Sebastian Ernst, Konrad Kaiser, Andree Reisinger, Wolfgang Reisinger, Thomas Rettenbacher**), die den Art Déco-Stil der 1920er Jahre mit einem extravaganten Bühnenbild, das Lebenslust und Opulenz dieser Zeit zeigt, beeindruckend umgesetzt hat. Auch Kostüme (**Helga Naderer, Veronika Kaiser**) und Maske (**Birgit Reiter, Hannelore Hartl, Renate Pramer, Julia Forstner**) sind überaus stimmig.

Wer jetzt der Mörder/die Mörderin war, wird hier natürlich nicht verraten. Begeben Sie sich selbst auf Mörderjagd nach Kirchschlag.



„Und kaum kumm i, da wollen's ums Verrecken weiterleben ...“

REZENSION VON HERMINE TOUSCHEK

... **S**agt der Boanlkramer im Stück „Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben“. Die **Steyrer Volksbühne** bringt diese gern gespielte Komödie anlässlich des 60jährigen Jubiläums auf die Bühne. Regie führten **Doris Ahrer** und **Wolfgang Lehermayr**. Premiere war am 20. September.

Eine 5-seitige Erzählung von Franz Ritter von Kobell "Die G'schicht vom Brandner Kaspar", die zuerst 1871 erschien, inspirierte seinen Ururgroßneffen Kurt Wilhelm Mitte der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts zu seiner Komödie "Der Brandner Kaspar und das ewig' Leben". 1975 fand am Münchner Residenztheater die Uraufführung statt.

Der Tod hat einen schlechten Tag. Er soll dafür sorgen, dass der 72-jährige Kaspar Brandner einem Jagdunfall zum Opfer fällt, aber der Schuss geht daneben. Also bemüht sich der so genannte „Boanlkramer“ zur Hütte des gewitzten Brandners, um ihn so oder so ins Paradies zu befördern. Brandner aber weigert sich – er habe noch viel vor: Auerhahnbalz im Frühjahr, Rehpirsch im Sommer und vor allem will er seine Enkelin Marei mit einem schuldenfreien Brautgut zurücklassen. Er überlistet also kurzerhand den einsamen und verfrorenen Boanlkramer, für den menschliche Zuwendung selten und daher kostbar ist, mit Kirschgeist und Kartenspiel und gewinnt eine Frist von 18 Jahren. Diese neu gewonnene Unsterblichkeit lässt Kaspar

Brandner sein Leben von neuem mit noch mehr List und auch viel bewusstem Risiko anpacken. Doch dann merkt der Himmel den Betrug und holt zum Gegenschlag aus ...

Die Steyrer Volksbühne hat dem Publikum zum 60er Jubiläum ein Geschenk mit einer rundum stimmige, humorige Inszenierung gemacht. Eine dreiköpfige Musikgruppe bereichert mit Gstanzln das Stück. Überaus gelungen auch die Himmelfahrt vom Brandner begleitet vom Tod, die mit einem Kurzfilm dargestellt wurde.

Gottfried Reiger ist ein charmanter und listiger Brandner Kaspar. Er grantelt und poltert nicht. Wehmütig versucht er dem Tod ein Schnippchen zu schlagen – und anfänglich gelingt ihm das auch.

Elisabeth Prehal ist der weibliche Boanlkramer - ein jugendlicher, etwas naiver Tod. Zerrupft und zahnlich versucht er seine ihm aufgetragenen Pflichten zu erfüllen. Komisch und tragisch zugleich ist er aber auch verführbar.

Die Engel im Himmel (**Monika Holzleitner**, **Astrid Prehal**, **Doris Ahrer**) schlürfen genüsslich Prosecco und genießen das unbeschwerde Leben im Himmel.

Das spielfreudige Ensemble beschert dem begeisterten Publikum einen lustigen und dennoch zum Nachdenken anregenden Abend.



Fotos: Hermine Touschek

Sie waren so sinnlos...

REZENSION VON BERNHARD PAUMANN

Foto: Monika Reiter



... **d**iese letzten Kriegstage in der kleinen Mühlviertler Gemeinde Peilstein, als die Amerikaner schon anrückten und ein verrücktes Regime noch an den Endsieg glaubte.

Sie waren so sinnlos die Opfer mutiger Männer in einem verzweifelten Widerstand gegen blindwütigen Fanatismus und Führerglauben.

Sie waren so sinnlos die Aktionen verbündeter HJ-Jungen und Volkssturmmänner in blindwütigen Radikalmaßnahmen.

Keineswegs sinnlos ist die Aufarbeitung des tragischen Geschehens durch die **Theatergruppe Kirchberg ob der Donau** in dem dramatischen Stück „**Feuerzeichen – 3 Tage im April**“ des bekannten Autors **Oskar Zemme**, der durch intensive Recherche und Zeitzeugenberichte das beklemmende Geschehen dokumentierte. In Szene gesetzt durch den Theaterzampano **Joachim Rathke**, der durch gekonnt choreografierte Massenszenen, humoristische Piecen und meisterhafte Personenführung tiefe Betroffenheit auslöste.

Eine zweigeteilte Bühne (**Ernst Atzgersdorfer**, **Wolfgang Hartl**) zeigt eine Außenwelt und eine karge Wirtsstube, wo unter den Einheimischen (überzeugend lebendig **Josef Stockinger**, **Herwig Höfler**, **Kurt Kaindlbinder**, **Bernhard Endemann**, **Hermann Bayer** und **Norbert Hofer**) mit dem Wirt (**Franz Lindinger**, das Unglück ahnend) die nahende Befreiung herbeigesehnt wird. Viel couragierter agieren die Frauen (**Roswitha Hofer**, **Monika Walch**, **Maria Endemann**, **Claudia Johnson** als beschwichtigende Wirtin).

Großprotzig, das Herrenmenschentum verkörpernd und ein negatives Flair verbreitend spielt **Gerhard Wipplinger** den Kreisbeauftragten, an seiner Seite **Karl Rothberger** als scheinbar wichtiger, kläffender Volkssturmführer. Das Unglück nimmt seinen Verlauf als der Gauleiter Eigruber (souverän zynisch **Wolfgang Aistleitner**) die Szenerie bestimmt, und nur Zilli (zurückhaltend und wahrhaftig **Elisabeth Neulinger**) bietet ihm Paroli.

Einen positiven Lichtblick in das traurige Geschehen bringt die sich zart anbahnende Liebe zwischen Leni (resch und resolut **Julia Schütz**) und Karli (**Fabian Raml** stramm zackig als HJ Führer, linkisch schüchtern als Liebhaber), der seine NS-Treue mit dem Tod bezahlt.

Auch die vielen Mitwirkenden als Volkssturmmänner, HJ-Burschen und Kinderchor ergeben diese überaus wirksame Umsetzung des historischen Stoffes. Mit dem Schlussbild setzt der Regie-Zauberer Rathke mit den tatsächlichen Porträts der Hingerichteten ein Statement, das berührt und nachdenklich entlässt -vielleicht mit dem Hintergedanken, dass so eine Ideologie – gerade heute - nie wieder aufkommen darf (auch wenn schon wieder Zeichen dräuen).

Darum ist das, was die Theatergruppe Kirchberg hier umgesetzt hat, heute so wichtig und darf nicht als „heute spielen wir einmal was Ernstes“ abgetan werden. Gerade dieses Projekt hat die Idee des Theaters der Antike, eine Katharsis (Reinigung) zu erzeugen, voll umgesetzt.

Zwei Otellos sind besser als einer

REZENSION VON CHRISTIAN HANNA



Fotos: Lothar Pühringer

Ein absoluten Bühnenhit, eine der erfolgreichsten Boulevardkomödien der letzten Jahrzehnte hatte die **Greiner Dilettantengesellschaft** auf die Bühne ihrer einzigartigen Spielstätte, des **Stadttheaters Grein**, gebracht – **Otello darf nicht platzen**. So oft wurde das Stück von Ken Ludwig in den letzten Jahren gespielt, dass man meinen könnte, diese x-te Produktion braucht es jetzt wirklich nicht mehr; aber weit gefehlt.

Regisseur **Gerhard Koller** gelang das Meisterstück, den Text um den alternden italienischen Startenor Tito Merelli taufrisch wirken zu lassen. Mit wunderbar klaren Rollenbiographien, dem wie geschmiert laufenden Türl auf-Türl zu – Geklapper, dem stupenden Timing und dem Mut zur Pause, zur Stille (ziemlich lang manchmal; eine Kunst, die gerade im Amateurtheater oftmals zu Grabe getragen wird), bereitete er dem Publikum einen Abend voll befreiender Lachsalven und den Darsteller:innen einen tosenden, langanhaltenden Applaus.

Alfons Puchner gab einen Hotelpagen, nervig wie vom Star ehrlich begeistert.

Astrid Zehetner war als Bühnenpartnerin ehrgeizig wie anlassig, **Eva Stockinger** kämpfte als Maria Merelli hart um ihren Mann und gegen all die vielen „Busens“, die ihn vom rechten, also ehelichen, Weg abbringen wollten.

Franz Reiter war als Direktor Saunders geschäftstüchtig, etwas hölzern, aber enorm gewieft, was das Marketing seiner Cleveland Opera

betraf. **Hannah Hiebaum** als seine Tochter Maggie war ganz gehorsame Tochter, aber auch schwärmernder Teenager, die aus ihrer Schwärmerei Ernst machen wollte, was ihr dank des doppelten Otello nicht gelang. **Jonas Kummer**, ein großartig komisches Talent, gab diese verheimlichte Zweitbesetzung Max, den Assistenten des Direktors, verliebt in Maggie, die somit beim Richtigen landete. Besonders stark gelangen seine Szenen mit Merelli, den er eben doublet, insbesondere das Playback-Duett, das mit exakter Lippensynchronizität punktete.

Tito Merelli wurde von **Hans Peter Baumfried** verkörpert, ganz der geplagte, von Fans und Medien verfolgte Star, der von dem Trubel um ihn die Nase voll hat, der der einfach gut leben und die Theaterhektik hinter sich lassen möchte – was ihm letztenendes auch gelingt, da er sich mit seiner Maria nach Griechenland absetzen wird.

Das Team **Rudi Haller/Lothar Pühringer/Heinz Hochgatterer/Silvester Leonhartsberger** stellte eine bunte, einst elegant gewesene Hotelsuite auf die Bühne, dem Kostümteam **Christine Geirhofer/Eva Hochgatterer** und der Maske **Barbara Schaffner/Nora Lehner** ist zu verdanken, dass der doppelte Otello wirklich beinahe zwillinghaft auftraten konnte.

Ein überzeugender Abend, der bewies, dass auch (zu) häufig gespielte Stücke mit soviel Präzision, Präsenz und komischer Kraft das Publikum zu begeistern vermögen!

Zerrissen im Schlosskeller

REZENSION VON CHRISTIAN HANNA

Das Theater Sellawie brachte im historischen Ambiente des Kellergewölbes im **Schloss Ennsegg** die immer wieder gern gesehene Posse in 3 Akten „**Der Zerrissene**“ von Johann Nepomuk Nestroy zur Aufführung.

Sebastian A. M. Brummer inszenierte schnörkellos, leicht aktualisiert, flott und kurzweilig, für seine Arbeit standen ihm erfahrene Darsteller:innen zur Verfügung, die seine Intentionen von den Hauptrollen bis zu den kleinsten Nebenrollen offensichtlich adäquat umsetzten.

Thomas Zimmermann, der Obmann der Ennser Gruppe, verkörperte den Kapitalisten Herrn von Lips, dessen Weltschmerz und -ekel die Handlung erst in Gang setzt, anfangs mit herrlich blasierter Langeweile; erst die vermeintliche Katastrophe lässt Leben in ihn fahren und setzt ihn in Bewegung, die ihn nach der Episode mit der beabsichtigten Zufallshochzeit mit der Heiratsschwiederlin Madame Schleyer (wunderbar schnippisch wie opportunistisch **Barbara Wimmer**) erst erkennen lässt, wo echte Zuneigung besteht. **Thomas Wimmer** als Sporner, **Gerhard Schürausz** als Stifter und **Daniel Praus** als Wixer gaben die lebhaften, lustig schmarotzenden „Freunde“ des Herrn von Lips, die dank seines Reichtums sowohl ihre Spleens als auch ihren Champagnerdurst hinreichend ausleben können, sich aber bei erster Gelegenheit sofort gegen ihn wenden.

Michael Gaßner spielte den Schlosser (und Kontrahenten bei Madame Schleyer) Gluthammer, immer reagierend vor nachdenkend, dem aber

letztendlich auch die Augen in Bezug auf Mathilde Schleyer (oder wie immer sie heißt) aufgehen. **Kurt Engelmann** war der Pächter Krautkopf, in Diensten des Herrn von Lips und Freund Gluthammers, phantastisch wirr und verwirrt, dazu tretend nach unten und buckelnd nach oben.

Sabine Wimmer gab das Mädchen Kathi, eine entfernte Verwandte von Lips, auch verschossen in ihn, eine gute, reine Seele, aber keineswegs naiv, sondern sehr hellsichtig, entscheidend an der Erlösung der beiden versteckten Rivalen Lips und Gluthammer beteiligt und wohl Begründerin seines späten Glücks.

Weitere zehn größtenteils junge Darsteller:innen standen für den überforderten Justitiarius, die Bedienten, Knechte, Mägde zur Verfügung, als letztere rhythmisch den Dreschflegel schwingend, was bei manch Jüngeren im Publikum großes Erstaunen auslöste - „Was is denn des, was machen denn die da?“.

Als ein Highlight der Produktion muss man das Live – Ensemble nennen, das die Couplets begleitete und auch andere musikalische Einlagen spielte – **Sophia Wallner** (Violine), **Michael Krauthaufer** (Klarinette), **Yvonne Huber** (Querflöte), **Katharina Lintner** (Akkordeon) und **Anna Salomon**, die vom Klavier leitete.

Als störend erwies sich die Verwendung der über der Bühne hängenden Mikrophone, die leiseren Töne verhindern und teilweise Interferenzen mit den Sprecher:innen verursachen – ganz sicher würde es auch ohne gehen!



Foto: Elisabeth Lintner

Vom Dorf Tratsch zur europäischen Nachrichtenagentur

Der Mittelpunkt Europas

REZENSION VON CHRISTINE MITTERWEISSACHER

Die Wallfahrtsgemeinde mit dem legendären Kirtag und den goldenen Samstagnächten wird mit dem **Adlwanger Theaterkarussell** zum Mittelpunkt Europas. Regisseurin und Obfrau **Edda Diwald** hat Stefan Mirbeths Stück „**Der Mittelpunkt Europas**“ (Deutscher Theaterverlag) für die heurige Produktion gewählt.

Im Gemeindeamt wird umgebaut. Überall sind abgedeckte Möbel, Malerarbeiten werden gemacht. Alles läuft etwas provisorisch. Bürgermeister Schmalhofer, perfekt besetzt mit **Daniel Thanner**, ist angespannt mit seinen Amtsgeschäften befasst. Seine charmante Assistentin, **Cornelia Landgraf**, unterstützt, wo sie kann. Gut, dass es noch den typischen entspannten Herrn Kagerer gibt. **Thomas Panhuber** persifliert diesen Charakter gekonnt im Karo Pollunder und einen Bleistift nach dem anderen spitzend. **Samira Pacher** taucht immer wieder als „Bildzeitung vom Land“ und strenge Pfarrgemeinderatsobfrau auf, um mit dem Bürgermeister über eine neue Mikrofonanlage zu verhandeln, die ihr im Austausch für ihre Fürsprache im Stift gesponsert werden soll. Der Gemeinleiter möchte ein Grundstück zu Parkplätzen umfunktionieren. Wenn **Teresa Bohn** als Landesrätin hereinwirbelt und verkündet, dass die Europäische Union neu vermessen wurde und Adlwang der Mittelpunkt der EU sei, ist die Aufregung groß. Bundeskanzler und Bundespräsident sind angesagt, es muss ein EU-Zentrum geplant werden, man freut sich auf finanzielle Zuschüsse und Ruhm. Das „Wir sind EU!“ Feeling ist schnell verankert. **Edda Diwald** und **Sonja Moshammer** berichten als neugierige Reporter. Es entwickelt sich ein amüsantes Hin und Her. Jedoch wird die Euphorie jäh beendet. Man hat sich vermessen, der Mittelpunkt der EU ist in einem anderen Ort. Adlwang ist wieder ein gewöhnlicher Ort am Land.

Die Geschichte beschreibt satirisch, wie es in einer Dorfgemeinde zugehen könnte und hält die Produktion im oberösterreichischen Flair. Es wird Dialekt gesprochen, **Cornelia Landgraf** erinnert mit ihrer witzigen Spielweise an Frau Knackal aus „**MA 2412**“, der Politiker und die Presseleute sind dem Cliché entsprechend zumindest leicht korrupt, die Angestellten loyal. Das Team bezieht die ganze Bürgerhalle ein. Auf den Tischen im Foyer stehen EU-Fähnchen, das Publikum kann gut in das

Foto: Norbert Pacher



Foto: Norbert Pacher

Geschehen eintauchen. Das Tüpfelchen auf dem I ist „KuKu“, die Kunst und Kultur Kombo, eine Blasmusikformation, die Teil des Theaterkarussells ist und immer wieder schwungvoll an den Adlwanger Kirtag erinnert. Es entsteht auch ein wenig die Erinnerung an die legendären Produktionen der Löwinger Bühne.

Kein Wunder, dass der Autor des Stücks extra mit seiner Kulturstadel-Theatergruppe aus dem oberpfälzischen Hemau (Landkreis Regensburg) anreiste. Wollten sie doch nach ihrer Uraufführung des Stücks die österreichische Uraufführung sehen. So sorgte die Wahl dieses Stücks für echtes europäisches Flair, eine neue transeuropäische Verbindung ist in der Amateurtheaterwelt entstanden.

Dem hoch engagierten professionellen Team des Theaterkarussells ist eine spritzige, unterhaltsame Produktion gelungen, was sich beim begeisterten Applaus der Zuschauer zeigte. Man kann getrost in zwei Jahren, wenn wieder gespielt wird, in das neue Karussell einsteigen und sich freuen.



Schaurig schön...

REZENSION VON BERNHARD PAUMANN

••• Ist die Geschichte **Bram Stokers** (Bearbeitung **Johannes Kaetzler**) über den Blutsaugergrafen, schaurig schön ist die Inszenierung von „**Dracula**“ durch die **Theatergruppe Kirchdorf**, schaurig schön ist das Ambiente des Grauens auf dieser Minibühne, schaurig schön ist das heimliche Gruseln, das sich beim Heulen der Wölfe und klagenden Schreien zu den Nackenhaaren emporwindet.

Überraschend der Einstieg, wo sich in Bilderrahmen die Akteure zu Klängen von „**Satisfaction**“ der Rolling Stones in das blutige Geschehen einführen. Und man kann wahrlich nicht genug bekommen von der darstellerischen Qualität der Gruppe, souverän und subtil geführt von **Johanna Horcicka** und **Eva Bodingbauer**.

Als blutsauffordernder Graf brilliert **Kurt Geiseler** in einer Zwitterrolle als beherrschendes Monster und verbindlich blasierter Aristokrat, und er spielt mit unbeweglichen Gesichtszügen, in denen hin und wieder der Schalk aufblitzt, Schrecken, Leichtigkeit und Begierde. Mit blutroten Lippen (die er ständig erwartungsgeil nachzieht) nähert er sich seinen Opfern, die ihm verfallen sind.

Den Rechtsanwalt Hacker, den es nach Transsylvanien verschlägt, mimt **Thomas Hochreiter** als von seiner Angst Getriebener und schließlich Sprachloser, der erst bei der Vernichtung des Grafen seine Sprache und seine Verlobte Mina Murray (**Gertraud Waldhör-Saatmann**) findet. Diese findet die Balance zwischen Grauen und Vertrauen, das Hinundher-Gerissensein zwischen Realität und latentem Schrecken.

Minas Freundin Lucy (**Michaela Hinterwirth**),

ein Objekt der Begierde des Grafen, changiert zwischen lustvoller Hingabe und verwirrt mond-süchtiger Naivität. Ihr Verlobter Lord Holmwood (**Eva Hebesberger**) verkörpert die Hilflosigkeit angesichts des unerklärlichen Geschehens. **Ingrid Pohn** spielt den geisteskranken Patienten perfekt in Mimik und Bewegung, herzzerreißend mit verschmiertem Lippenstift nach dem „**Todeskuss**“ (den es natürlich nicht gibt, denn sie werden nur Untote). **Martina Geiseler** als Vampirjäger van Helsing und Arzt der Irrenanstalt zeigt in Haltung und Sprache die überlegene Aufgeklärtheit. Ganz in der traditionellen englischen Manier spielt **Norbert Paminger** den Butler James mit steifem Gehabe und stoischer Ruhe.

Es wäre nicht die Theatergruppe Kirchdorf, wenn nicht auch die „**Puppen**“ zum Zug kommen (Figurenbau **Rosa Deutsch**, **Eva Bodingbauer**, **Michaela Hinterwirth**). Diese Vampire (geführt von **Eva Hebesberger**, **Michaela Hinterwirth**, **Ingrid Pohn**) mit spitzen Zähnen und blutigem Rachen umklammern mit scharfen Krallen ihre Opfer oder hängen wie Fledermäuse von der Decke.

Das Bühnenbild einfach, funktionell (**Paul Saatmann**, **Norbert Seidl**) und mit den Bilderrahmen als Dekoration wie auch als Spielobjekt ein genialer Kunstgriff. Auch die Kostüme (**Martina Geiseler**, **Helga Lang**) sind passend und weisen einen morbiden Touch auf.

Mit einem Wort: eine Augenweide, ein Ohrenschmaus, ein theatrales Ereignis, das mit ein bisschen Frösteln und verstecktem Grauen in die nebelige Nacht entlässt.



Fotos: Gerhard Mair

Erasmus+ Fachkräftemobilität „PAPAW“ in Mondsee

Performing Arts Promoting Awareness and Wellbeing

BERICHT VON NINA KRASSNITZER

Foto: Carl Krassnitzer



– Theater als Impuls für Achtsamkeit und Wohlbefinden –

In Mondsee fand im November das internationale Erasmus+ Training „Performing Arts Promoting Awareness and Wellbeing“ (PAPAW) statt – eine Woche, in der sich alles um die Kraft der darstellenden Künste drehte.

18 Fachkräfte aus Österreich, Rumänien, Spanien, Italien und Litauen kamen zusammen, um zu erforschen, wie Theater, Tanz und kreative Methoden das mentale und soziale Wohlbefinden stärken können.

Organisiert wurde das Training vom oberösterreichischen Verein **„JumBo – Jugend mit Bock“**, geleitet von Mag.a Nina Krassnitzer und Christian Krassnitzer. Mit den erfahrenen Trainern Emanuele Nargi und Riccardo Brunetti entstand eine intensive Lernumgebung, die sowohl fachlich als auch persönlich bereichernd war.

Die Teilnehmenden – Theaterpädagog:innen, Jugendarbeiter:innen und Kunstschauffende – arbeiteten mit körperorientierten Übungen, Improvisation, Reflexionsmethoden und gruppendynamischen Prozessen. Im Mittelpunkt stand die Frage, wie darstellende Kunst als Motor für Achtsamkeit, Ausdrucks Kraft und innere Balance genutzt werden kann. Viele der entwickelten

Übungen flossen in eine gemeinsame Methodensammlung ein, die künftig in der Arbeit mit Jugendlichen, Theatergruppen oder sozialen Projekten Verwendung finden wird.

Für die Amateurtheaterszene Oberösterreichs ist dieses Projekt besonders inspirierend. Es zeigt, wie Theater weit über die Bühne hinauswirken kann – als Werkzeug für Gemeinschaft, Selbsterfahrung und kreative Gesundheitsförderung. Die internationale Zusammenarbeit brachte neue Perspektiven und frische Impulse, die auch regionale Theaterinitiativen bereichern können.

Zum Abschluss erhielten alle Teilnehmenden ein Zertifikat in Form des Youthpass – einem europaweit anerkannten Nachweis der erlernten Kompetenzen. Sie nahmen nicht nur neue Fähigkeiten, sondern auch stärkende persönliche Erfahrungen mit nach Hause. Nähere Informationen zum Verein und seinen internationalen Projekten finden sich unter www.jumbo-jugendmitbock.at.

Kontakt:

Verein JumBo OÖ
Mag.a Nina Krassnitzer
Christian Krassnitzer

Mut zur Erstregie

Regie Führende sind die ersten Zuschauer:innen

RÜCKSCHAU VON CHRISTINE MITTERWEISSACHER



Foto: Christine Mitterweissacher

„Der Regisseur ist der Zuschauer. Er schaut Wochen lang den Proben zu und ordnet. Die Figur auf der Bühne kommuniziert, auch unbewusst, mit einer anderen Figur auf der Bühne. Wenn keiner zusieht, kommunizieren sie trotzdem. Wichtig ist: Was zwischen den beiden Spielenden passiert, ist anders, als es das Publikum erlebt.“ Joachim Rathke zu Beginn des Regieseminars für erste Gehversuche in diesem Metier. „Der Körper muss sich in eine Realität hineinproben.“ Vor dem Text kommt das Gefühl als Ausgangspunkt für die Arbeit auf der Bühne. Die zentrale Frage ist, „Wie geht es deiner Figur“? Theater spielen, Theater schaffen, geschieht mit dem ganzen Körper und dem ganzen Menschen. Der alleinige Fokus auf die Sprache kann eine Falle sein. Das Gefühl, der Gedanke, das Gespräch führen, nicht der Text.

„Die Phantasie, mit der gearbeitet wird, was suggeriert wird, ist relevant. Zum Beispiel ist in einer Konfliktsituation der Wille dessen, der zuschlägt, interessant. Es gibt viele Gefühle, die konkreter sind als deren Ausführung. Es geht darum, den Zorn zu zeigen. Es muss nicht unbedingt eine Schlägerei stattfinden. Die Anziehung zwischen den Charakteren ist ausschlaggebend. Es muss auch nicht unbedingt ein Kampf oder an einer anderen Stelle ein Kuss folgen. „Begehrt euch oder mögt euch.“ Man muss spüren, dass sie sich gernhaben und dass sie aneinander Freude haben, sie müssen sich nicht unbedingt küssen.

Mit feinem Gespür und großem theatralischen und didaktischen[^] Können begleiten Nora Dirisamer und Joachim Rathke ihre Regie-Eleven durch das Seminar. Immer wieder gehen sie auf individuelle Fragen ein und regen die Gruppe zum Teilen ihrer Ideen an.

Regie führen lässt sich nur üben, wenn man Spielende hat. Also ist das Regie-Wochenende zugleich ein Schauspiel-Training. Die Teilnehmenden verwandeln sich in Tiere oder Gegenstände und bewegen sich auf spezielle Art durch den Raum. Regenwurm, Handtasche, Gummibärli werden zur Grundlage menschlicher Eigenschaften und Handlungen. Es wird ausprobiert und durchaus gefordert. Wie amüsant und erbaulich ist es doch, sich selbst zu vergessen und sich selbst Verrücktes zu erlauben. Kurze Szenen werden arrangiert, verkörpert, reflektiert und diskutiert. In einem Minimum an Zeit bekommen die begeisterten Neulinge ein Maximum an Übung und Wissen. Wie erhält man innerhalb von zwei Tagen möglichst viel Training und erlebt zugleich intensive persönliche Entwicklung? Das gelingt zum Beispiel mit genialen Trainer:innen wie Nora und Joachim und einer interessierten und offenen Gruppe von teilnehmenden Menschen.

Regie führen bedeutet auch, gut vorbereitet zu sein. Man muss wissen, wohin sich die Geschichte entwickeln soll und klare Vorstellungen für die Produktion haben. Das Konzept ist also relevant,

Imagination und Kreativität müssen Raum bekommen. Ausgehend vom eigenen wirklichen Leben und Erleben, vom Fühlen, entwickelt sich die Handlung. Bis eine Produktion auf der Bühne erstrahlt, ist das gemeinsame Erarbeiten aller Beteiligten wesentlich. Regie führen heißt auch, sich einlassen auf einen gemeinsamen Prozess. Charaktere und Bühnenbild entwickeln sich genauso wie Positionen, Musik oder Geräusche.

Und vor allem, mit viel Gefühl. Wir sind es im normalen Leben gewohnt, unsere Gefühle zu kontrollieren und sie sogar zu unterdrücken oder zu verstecken. Joachim Rathke und Nora Dirisamer zeigen, dass man auf der Bühne genau das Gegen- teil tun muss oder vielleicht auch darf.

Vor allem, gehe das Wagnis ein, trae es dir zu, beginne! Auch Regie führen ist Übung, man muss es tun.

Welch großes Vergnügen, als Amateure mit diesen Profis und Coaches trainieren zu dürfen. Welch großes Vergnügen, ganz leicht und beflügelt mit der Phantasie zu spielen und sich einzulassen auf das, was sich ergibt, was einem zufliegt. Welch großes Vergnügen, mit schallendem Gelächter darzustellen, zu blödeln, eigenartig zu erscheinen und zugleich den Respekt der Anwesenden zu spüren, in Sicherheit zu üben, ganz viel zu lernen.



Foto: Christine Mitterweissacher



Foto: Christine Mitterweissacher

Die Qual der Wahl

ANEKDOTEN VON THOMAS HOCHRATHNER

Ein verregneter Sonntagvormittag, grau und ungemütlich. Der perfekte Tag, um sich ein weiteres Mal Zeit zu nehmen, in der Hoffnung, endlich fündig zu werden. Ich setze mich an meinen Schreibtisch. Während der Rechner startet, erinnere ich mich nochmals an all die Texte, welche ich in den letzten Wochen und Monaten durchgeackert habe. Sortiere abermals meine Ideen und Gedanken, versuche die Figuren vor mir zu sehen, die Bühnenbilder zu skizzieren. Wiederum kommen die bekannten Zweifel in mir auf.

Muss es denn **schon wieder eine Boulevard-Komödie** sein? Sollte ich nicht doch endlich dieses, für mich so besondere Volksstück inszenieren, welches mir schon seit vielen Jahren vorschwebt? Ich erinnere mich kurz an unseren letzten Theaterstammtisch, bei welchem ich das Thema zum wiederholten Male ansprach. „Das Leben ist so ernst, lass uns doch unser Publikum ein paar Stunden Heiterkeit erleben“, so der Tenor von einem wesentlichen Teil der Gruppe. **Was will ich?** Egal, ich muss meine Gruppe bei Laune halten, muss versuchen mit meinen Inszenierungen unser Stammpublikum zu befriedigen. Oder trauen wir denen nur zu wenig zu?

Verdammtd, könnte diese mühsame Stücksuche nicht jemand anderer übernehmen?

Ich schenk mir ein Glas Wein ein. Zu früh? Ach was! Ich krame nach der Liste jener, die sich für das neue Stück als Spieler gemeldet haben. Die sind zum Glück fix dabei, der nur, wenn's unbedingt sein muss, sie maximal eine kleine Rolle, er sehr gerne, kann aber an den besprochenen Probentagen leider nicht (warum kommt mir das so bekannt vor). Somit bleiben 5-7 Frauen und, ach nein, wieder nur 2, maximal 3 Männer, wenn wir bei den Probenterminen Purzelbäume schlagen. **Ich hasse die Sucherei!**

Aber die Zeit drängt.

Wir sollten bereits in wenigen Wochen zumindest die erste Leseprobe abhalten. Davor ist der Text noch zu bearbeiten (nur welcher?) und die Besetzung vorzunehmen (mir fehlen Männer!). Ich

beginne langsam zu verzweifeln.

Was hat mir eigentlich in der jüngeren Vergangenheit gut gefallen?

Ich durchstöbere die blick.punkt-Zeitschriften der letzten Zeit.

Worum geht's eigentlich? Es ist doch völlig egal, wenn wir ein Jahr Pause machen. Dann kann ich das Problem um ein Jahr verschieben. Sicher, mit einem Jahr mehr Zeit werde ich fündig, bestimmt. Aber nein, was können die Spieler dafür, die sich schon so sehr auf die Produktion freuen (ich mich doch auch!)?

Das zweite Glas Wein wird fällig.

Noch einmal öffne ich die Homepage des Amateurtheater-OÖ und betrachte unter Service/Stückwahl die Links der verschiedensten Verlage. Da habe ich aber schon alles mehrmals durchgearbeitet, Genres und Anzahl der Spieler eingegeben. Schon ein wenig müde erinnere ich mich an das letzte Gespräch mit Theaterkollegen. Da ging es doch darum, dass auf den Internetseiten der anderen österreichischen und auch der deutschen und der Südtiroler Landesverbänden, **tolle Bibliotheken mit unzähligen Stücken** vorhanden sind. Auch haben wir darüber gesprochen, dass in den Internet-Archiven der verschiedenen Theatergruppen immer wieder tolle Raritäten zu finden sind. Ich beginne mich also hier durchzuwühlen.

Vielleicht kommt dir dieses Szenario mehr oder weniger bekannt vor.

Es gibt weder ein Rezept noch eine ausgeklügelte Methode, um das für seine Gruppe passende Stück zu finden. Aber es gibt sehr viele Möglichkeiten, um fündig zu werden. Fahrt durch das Land, besucht Gruppen, welche ihr noch nie besucht habt, kommt in Gespräche und in den Austausch. Wichtig dabei ist, seine Träume und Wünsche nicht hintanzustellen, sich nicht von Gegebenheiten, Situationen, fehlenden Spielern oder Regisseuren bestimmen oder gar einschränken zu lassen. Wer sich mit allen Möglichkeiten ernsthaft auf die Suche macht, wird sehr oft auf Stücke stoßen, die gefunden werden wollen.

Nehmt diese Stücke und Produktionen in Angriff, welche euch unter den Nägeln brennen. **Alles, was mit Liebe, Engagement und Hingabe zur Sache auf die Bühne gebracht wird, ist sehenswert und macht die große Vielfalt der heimischen Theaterlandschaft aus.** Entscheidet nicht nur zu Gunsten des ewig Bekannten, traut euch, eure bisherigen Grenzen zu überschreiten und lange Traditionen in Frage zu stellen. Seid offen und bestrebt für das, was ihr wollt, das Publikum wird es euch mit großer Wahrscheinlichkeit danken.



Wo ist die Theaterjugend?

BERICHT VON BERNHARD PAUMANN

Viele Amateurtheatergruppen jammern, dass es schwierig ist, Jugendliche für das lustvolle Spiel auf der Bühne zu begeistern, sie merken an, dass ein vielfältiges Freizeitangebot, schulischer und beruflicher Stress ein Hemmnis seien.

Dabei sollte die Jugendarbeit eine zentrale Rolle in der kulturellen Bildung und Persönlichkeitsentwicklung einnehmen, Möglichkeiten bieten, Talente zu entdecken und entfalten. Und natürlich „frisches Blut“ in eine gestandene Gruppe bringen.

Was kann da der Landesverband für eine Hilfestellung leisten?

Vor nunmehr gut 15 Jahren wurde eine fünfmodulige Ausbildungsreihe nur für Jugendliche angeboten, die auch kurzfristig zu einer gesamt oberösterreichischen Theatergruppe führte. Eine Produktion, „Meilenschmeckers Reiselust“, gastierte bei „Focus“ in Lembach und im Ursulinenhof. Mit „Aus einem Heldenleben“ waren die jungen SchauspielerInnen Gast beim int. Jugendtheaterfestival in Hall in Tirol. Dann ist es ruhig geworden, die Theatergruppe löste sich auf, einzelne integrierten sich in die Amateurgruppen, eine weitere Ausbildungsschiene kam nicht mehr zustande.

Zweimal gab es einen sogenannten „Jugendtheaterstammtisch“, wo viele neue Ideen und Vorschläge kamen. Aber die anfängliche Euphorie war bald verflogen. Vielleicht wäre es wieder an der Zeit, einen Stammtisch abzuhalten.

Zahlreiche Produktionen, kreative, konventionelle, experimentelle und „massentaugliche“,

Verbindungen zu Figurentheater und Musical entstanden landauf, landab und wurden von Mitgliedern des Vorstands besucht. Einige AbsolventInnen der Spielleiterausbildung verdienten sich ihre Sporen im Jugendtheater.

2012 setzte die Jugend wieder ein Zeichen mit dem **Int. Jugendtheaterfestival in Kremsmünster**, das von der Theatergruppe vor Ort, dem „Dilettantenverein von 1812“, mit einem bewundernswerten Engagement getragen wurde. Was auffiel, dass die Jugendlichen aus Tschechien, der Schweiz, Deutschland, Südtirol und Österreich großartige theatrale Gustostücke erlebten, dass aber unter den Zusehern nur wenige Jugendliche, vor allem Schulklassen waren. Woran mag das liegen? Bequemlichkeit, Ignoranz, keine Motivation, vielfältige andere Freizeitangebote, Angst vor Hochkultur oder nur Desinteresse?

Trotz allem haben sich die „Kremsmünsterer“ (Obmann Günther Pakanecz, Manfred Neubauer, Renate Springer, Rudi Wessely und Peter Schmidt) nicht die Freude am Ausrichten dieses Theaterereignisses nehmen lassen und richten mit dem oö. Landesverband (für die Jugend nunmehr zuständig Gerhard „Wippi“ Wipplinger) bereits zum fünften Mal diese internationale Theaterbegegnung aus – und zwar vom **17. – 20. Juni 2026** im Theatersaal des Stiftes und im Kulturzentrum.

Und dieses Mal sollen die Zuschauerreihen mit Jugendlichen übergehen.

Also nix wie hin

**PS: Noch können sich Gruppen anmelden unter:
b.paumann@gmx.at**

Musik auf Instagram und Facebook?

ANEKDOTE VON JOY PIA MADER

Darauf muss man als Gruppe achten!

Als Theatergruppe darf man nicht automatisch Musik von Instagram für kommerzielle Zwecke nutzen. Die meisten Songs sind urheberrechtlich geschützt, auch wenn sie auf Social-Media-Plattformen verfügbar sind. Für eine sichere Nutzung gibt es die Meta Sound Collection – <https://www.facebook.com/sound/collection/> – hier findet man lizenzfreie Musik und Soundeffekte, die speziell für Inhalte auf Instagram und Facebook genutzt werden dürfen. Für alle anderen Songs benötigt man eine Lizenz von den Rechteinhabern oder über Verwertungsgesellschaften wie die AKM in Österreich. Ohne Lizenz drohen Rechtsverletzungen, Strafen oder die Entfernung der Inhalte.

Warum betrifft das uns?

Kommerzielle Zwecke liegen vor, wenn Inhalte direkt oder indirekt Geld einbringen – zum Beispiel durch Eintrittsgelder, Sponsoring, Vereinswerbung oder Verkaufsaktionen. Auch wenn der Verein keinen Gewinn erzielt, können Einnahmen oder Werbung bereits als kommerziell gelten.

Wie wende ich die Meta Sound Collection an?

- Story oder Reel öffnen > „Sticker“ > „Musik“ auswählen.
- Nur Songs aus der Meta Sound Collection verwenden: <https://www.facebook.com/sound/collection/>

Verwendet deshalb nur lizenzfreie Musik oder sichert euch die nötigen Rechte, damit eure Inhalte rechtlich unbedenklich veröffentlicht werden können.



Foto: Magnus Mueller (<https://www.pexels.com>)

Wenn Häkelkunst zur Stolperfalle wird

Beim letzten Theaterstück spielte ich die Mutter der Hauptfigur – und das mit vollem Einsatz. Während meine Tochter und mein Mann auf der Bühne hitzig stritten, häkelte ich seelenruhig einen Schal. Bis meine Rolle irgendwann genug hatte: Mit einem dramatischen Schwung landete das Häkelzeug auf dem Tisch, ich stürmte nach vorne und belehrte mein Kind und meinen Mann: „Wenn man Läuse im Pelz hat, hilft es nichts zu winseln oder zu wimmern. Matthis, tu was!“

Die Szene funktionierte normalerweise perfekt. Bis zu dem Tag, an dem ich beim Sturm nach vorne etwas Grünes an meinem Schuh bemerkte – meine eigene Wollkreation hatte sich an meinen Wanderschuhen verheddert. Beim energischen Nach-vorne-

Preschen nahm ich die ganze Wolle gleich mit. Während ich versuchte, die Schnur elegant abzuschütteln, wickelte sie sich immer weiter um meine Füße, bis ich nicht mehr wirklich vom Platz kam. Ich kämpfte mit der Schnur und meine Kollegen mit dem Lachen. Nach etwa zwei Minuten erbitterten Ringens drehte ich mich zu meinem Mann, zeigte auf meine Füße und sagte meinen Satz der lustigerweise perfekte passte: „Matthis tu was!“. Mein Kollege reagierte prompt, fiel lachend mit den Worten „Ja mein Schatz“ auf die Knie und befreite mich aus dem Woll-Chaos. Das Publikum tobte, und ich konnte endlich wieder atmen – mit dem Wissen, dass man aus einem Häkel-Debakel durchaus einen Theater-Hit machen kann.



Interview: Kulturvermittlung und Vereinsarbeit

INTERVIEW VON **GERHARD KOLLER**

1. Persönlicher Werdegang und Einstieg

Frage: Wie bist du in den Bereich der Kulturvermittlung und Vereinsarbeit gekommen?

Klaus: Parallel zu meinem Studium der Germanistik und Geschichte habe ich einen Lehrgang zu Kultur- und Literaturvermittlung absolviert. Mehrere Jahre war ich neben dem Studium auf der Festung Hohensalzburg als Kulturvermittler tätig und habe dort Workshops zu verschiedenen Themen, vor allem für Schulen, angeboten. Damals war die Kulturvermittlung im Museum noch recht exotisch. Heute gibt es etwa einen Trend zur Theaterpädagogik in Museen. Vielleicht könnte man hier auch in Kooperation mit dem Amateurtheaterverband und dem Verbund OÖ MuseenSpannendes umsetzen.

Frage: Gab es prägende Stationen oder Weiterbildungen in deinem Werdegang?

Klaus: Ich habe u. a. als Verlagslektor gearbeitet sowie eine Trainerausbildung für die Erwachsenenbildung gemacht. 2006 durfte ich die Jubiläumsausstellung zum 950-jährigen Bestehen des Stifts Lambach ausrichten, das war herausfordernd, aber auch ein besonders schönes Vorhaben. Dann bin ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter zum Verbund OÖ Museen gekommen, den ich seit 2012 leiten darf. 2022 konnte ich zudem die Geschäftsführung für das OÖ Forum Volkskultur übernehmen.

2. Aufgaben und Rollen im Verein/Forum

Frage: Welche Aufgaben übernimmst du aktuell im Verein bzw. im Forum?

Klaus: Wir sind in der Geschäftsstelle für den laufenden Betrieb, der immer wieder verschiedenste Anfragen aus den Verbänden bringt, für alle organisatorischen Belange und für die Planung der Veranstaltungen zuständig. Daneben sind wir im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit für die Volkskultur tätig, u. a. im Bereich Social Media.

Frage: Wie sieht es mit dem Nachwuchs und Zukunft der Vereinsstrukturen aus?

Klaus: Die Vereinsstrukturen werden sich teilweise verändern. Ehrenamt wird künftig eher projektbezogen und zeitlich begrenzt sein. Will man Menschen, vor allem junge Menschen, für die ehrenamtliche Mitarbeit gewinnen, sollte man sich vorher genau überlegen, für welche Tätigkeiten jemand gebraucht wird und es dürfen sich insbesondere für die Jugend neue Wege und Ideen öffnen. Die Menschen wollen von ihrem freiwilligen Engagement persönlich etwas profitieren, etwa ihre Talente einbringen oder etwas Neues lernen können. Der soziale Aspekt, Gemeinschaft zu erleben, wird aber weiter wesentlich bleiben.

Die Herausforderung besteht also nach wie vor darin, auf jene, die sich gerne engagieren würden, aber man selbst nicht im Blick hat, aufmerksam zu werden und diese auch persönlich anzusprechen.

3. Öffentlichkeitsarbeit, Digitalisierung und Kooperation

Frage: Welche Rolle spielt die Öffentlichkeitsarbeit?

Klaus: Öffentlichkeitsarbeit ist sehr wichtig, um

mit seinen Angeboten wahrgenommen zu werden. Wir unterstützen die Verbände dabei im Bereich Social Media, mit der OÖ Volkskultur-App (zur erleichterten, vernetzteren Planung & Bewerbung von Terminen und Veranstaltungen), erstellen Presseaussendungen und arbeiten mit verschiedenen Medien zusammen. Auch die Vernetzung ist uns sehr wichtig und die Teilnahme an Veranstaltungen wie dem Ehrenamtstag oder das Fest der Volkskultur sind Teil unserer Arbeit. (Anmerkung: Das Fest der Volkskultur findet 2026 in Bad Zell statt.)

Frage: Wie nutzt ihr digitale Tools?

Klaus: Wir nutzen die Volkskultur-App und unseren Newsletter, um Termine und Veranstaltungen zu kommunizieren. Und natürlich wird die neue Website hier viel mehr und bessere Möglichkeiten zum Platzieren und Bewerben von Veranstaltungen haben.

Frage: Gibt es Kooperationen mit anderen Institutionen?

Klaus: Ja, wir arbeiten mit dem Familienreferat des Landes bzw. der OÖ Familienkarte zusammen. Eine weitere gute Zusammenarbeit besteht etwa auch mit für uns – Zentrum für Zivilgesellschaft oder der Servicestelle Freiwillig engagiert. Auch der Treffpunkt Ehrenamt des Landes Oberösterreich ist für uns ein wichtiger Partner.

4. Angebote und Projekte

Frage: Welche praktischen Angebote stellt ihr bereit?

Klaus: Wie erwähnt unterstützen wir bei der Öffentlichkeitsarbeit, wir organisieren mit der jeweiligen Gastgebergemeinde das Fest der Volkskultur und sind auch Anlaufstelle bei Fragen zum Vereinsalltag. Auch Ferienaktionen in Kooperation mit der OÖ Familienkarte gehören zu unserem Angebot. Und wir wollen die Vernetzung zwischen den Mitgliedsverbänden im OÖ Forum Volkskultur gezielt unterstützen. Nicht zu vergessen sind unsere Ehrungen. Mit der Professor-Hans-Samhaber-Plakette werden Persönlichkeiten aus der Volkskultur geehrt, die nicht unbedingt in der ersten Reihe stehen.

Besonders freut es uns, dass die, auf die Bedürfnisse der Vereine zugeschnittenen Angebote, so gut angenommen werden.

Frage: Welche Rolle spielen große Veranstaltungen?

Klaus: Große Veranstaltungen wie der Ehrenamtstag oder das Fest der Volkskultur sind recht bekannt und helfen bei der Vernetzung und steigern Bekanntheit. Auch der Kultursommer bewirbt Pro-

grammpunkte aus dem Bereich der Volkskultur, was zusätzliches Interesse bringt.

5. Herausforderungen & Veränderungen

Frage: Welche Herausforderungen siehst du aktuell für die Vereine?

Klaus: Es wird tendenziell schwieriger, neue Mitglieder, v. a. jüngere zu finden und besonders Positionen in den Vereinsvorständen zu besetzen. Dazu kommen die allgemein steigenden Kosten, welche die Arbeit für Vereine auch nicht immer einfacher machen.

Frage: Gibt es Wünsche und Verbesserungsvorschläge?

Klaus: Patentrezepte zum Finden neuer Ehrenamtlicher gibt es nicht, aber jüngere Menschen wollen auf jeden Fall etwas ausprobieren, ihre Ideen einbringen. Das sollte man zulassen. Es kann und soll nicht alles bleiben, wie es „immer“ war.

6. Abschluss

Frage: Welche Wünsche hast du an die Vereine und Verbände?

Klaus: Die Verbände arbeiten alle sehr engagiert. Es ist immer wieder beeindruckend zu sehen, was alles umgesetzt wird. Schön wäre es, wenn die Vernetzung zwischen den Landesverbänden, die ja in vielen Bereichen schon gelebt wird, noch umfassender wird.

Frage: Gibt es noch etwas, das du besonders hervorheben möchtest?

Klaus: Die Hälfte der Bevölkerung engagiert sich ehrenamtlich, das ist ein hoher Wert, die andere Hälfte tut dies nicht. Schön wäre es, wenn sich noch mehr Menschen freiwillig engagieren würden und dazu ermuntert werden. Daher ist es wichtig, dass der Wert auch des kulturellen Ehrenamtes für unser Gesellschaft gesehen und darauf immer wieder aufmerksam gemacht wird.

Lieber Klaus Landa, vielen Dank für deine Zeit und das interessante Interview und weiterhin viel Schaffenskraft!

Das Interview führte Gerhard Koller mit dem Generalsekretär des OÖ Forum Volkskultur, Mag. Dr. Klaus Landa.



Foto: erlehrner.com



Seminare

Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eintreffens berücksichtigt! Wir bitten die Theatergruppen, nach ihren Möglichkeiten, die Seminarkosten ihrer teilnehmenden Gruppenmitglieder zu übernehmen, danke! Anmeldung für alle LV-Seminare per Formular an: office@amateurtheater-ooe.at

Für die Gruppendynamik wünschen wir uns, dass möglichst alle TeilnehmerInnen bei mehrtägigen Seminaren im Haus übernachten, um so „das Danach und Davor“, den Gedankenaustausch, Fachgespräche, ... in der seminarfreien Zeit mitzuerleben und aus dieser Erfahrung zu schöpfen.

Spielvorlagen, Stücke selbst gestalten

Inhalt: Von der Idee zur Spielvorlage oder zum Stück Collagen, Bilder, Objekte, Charaktere, Geschichten, Ereignisse und Situationen - doch wie ziehe ich einen roten Faden, der mir die Spielvorlage schafft. Es gibt viele Wege bei der Entwicklung eines Stückes. Lass uns einen gemeinsam finden.



- von der Idee, vom Thema, zum roten Faden bis hin zur Spielvorlage
- Figuren, Objekte zum Leben erwecken
- inklusives Spiel - Imitation und Improvisation
- Geschichten erzählen und gestalten
- mit theaterpädagogischen Methoden zur Schauspielkunst

Zielgruppe: Personen, die an der Arbeit mit Amateurtheatergruppen (Kinder/Jugendliche/Erwachsene, Generationengruppen und Inklusiven Gruppen) interessiert sind.

Kosten: 60 € /Mitglied, ansonsten 110€ / Person
(max. 12 Teilnehmende)

Anmeldung: Bis 11. Mär 2026 | Formular: office@amateurtheater-ooe.at

Sa., 11.04.2026, 09:30 – 12:30 Uhr und 14:00 – 17:00

Festsaal, Promenade 37, 4020 Linz



Referentin:

Iris Hanousek-Mader

–Langjährige Erfahrung mit Kinder-, Jugendtheater und inklusiven Ensembles, die Stücke oder Spielvorlagen selber kreieren, schreiben und spielen. Studium der Theaterpädagogik in Linz und in Wien. Gründung des inklusiven Theaterensembles „Malaria“ im Diakoniewerk Gallneukirchen und Leitung der Literaturwerkstatt, 9 Jahre Junges Theater Enns, Workshopleiterin für diverse soziale Einrichtungen, Lehrerin für Theaterpädagogik in der Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege in Freistadt

Seminare von anderen Landesverbänden

Liebe Theater-Seminar-Begeisterte!

Wenn ihr Seminare von anderen Landesverbänden besuchen möchten, bekommt ihr auch hier den ermäßigten Mitgliederpreis.

Nähere Infos unter:

office@amateurtheater-ooe.at



„Instagram für Theatergruppen“

Applaus beginnt bereits online –
volles Haus dank Instagram



Instagram ist für Theatergruppen ein wichtiges Schaufenster nach außen. Viele veröffentlichen jedoch kurz vor der Premiere den fertigen Flyer – und wundern sich, warum kaum neue Zuschauer kommen. In diesem Grundlagen-Workshop erfährst du, wie du das Publikum bereits vor der Aufführung abholst und neugierig machst. Du entdeckst, wie du euer Vereinsleben sichtbar machst, Nähe und Interesse aufbaust und mehr Publikum holst – mit wenig Aufwand. Bitte Handy mit Instagram-Account bereithalten.

- Wie „tickt“ Instagram + zeitsparende Anwendung
- Welche Inhalte wecken wirklich Interesse (inkl. Checkliste zur Optimierung)
- Wie werden eure Theatergruppen mit einfachen Tipps sofort sichtbar
- Zeit für Fragen – bring dein Anliegen mit

Anmeldung: Bis 12. Apr. 2026 | Formular: office@amateurtheater-ooe.at.

Kosten: 30€ /Mitglied, sonst 80€ / Person (max. 10 Teilnehmende)

Referentin: Mag. Martina

Lörràcher-Leeb - hat BWL studiert und arbeitet seit über 7 Jahren als Social Media Managerin. Mit „Insta mit Martina“ zeigt sie, wie Sichtbarkeit auf Instagram ohne Werbeanzeigen, Perfektionsstress oder Dauergepose funktioniert. Sie ist selbst Vorstandsmitglied in einem Tanzverein und kennt das Vereinsleben: kein Budget, wenig Zeit, aber viel Herzblut. Ihr Ansatz: zeigen, was ohnehin passiert – humorvoll, pragmatisch und einfach umsetzbar.

Mi., 06.05.2026, 18:00 Uhr – 21:00

Online auf "Zoom" (die Zugangsdaten werden Ihnen zeitnahe zugesendet)

IMPRO Festival Linz

mit der Extraktion
HUMORVORSORGE

21. März
2026



Sonnensteinloft Sonnensteinstr. 11 – 13 – 4040 Linz
FÜR IMPROGRUPPEN

IHR KÖNNT: **WIR GEBEN STOFF** **UND IHR MACHT UNS EINE SZENE.**

- Workshops besuchen
- Workshops halten
- mit anderen Gruppen jammen
- euch vernetzen und austauschen
- öffentlich auf der Bühne auftreten (abends)

www.humorvorsorge.at/festival/festival

LINZ AG
Kultur HOF



HUMORVORSORGE
improtheaterverein



ANMELDUNG
UNTER:

Bezahlte Anzeigen

Agatha Christie

THEATER
ENGERWITZDORF

**UND DANN GAB'S
KEINES MEHR**

DEUTSCH VON MICHAEL RAAB

ZEHN FREMDE, ZEHN GEHEIMNISSE, EINE INSEL

FR. 13.03. 20 Uhr

**Kartenvorverkauf
ab 16.02.2026**

SA. 14.03. 20 Uhr

FR. 20.03. 20 Uhr

SA. 21.03. 20 Uhr

SO. 22.03. 17 Uhr

FR. 27.03. 20 Uhr

SA. 28.03. 20 Uhr



Kultur [im]hof]

www.theatergruppe-engerwitzdorf.at
Tel. 0664/5541 034 (18-19 Uhr)

Die Aufführungsrechte für dieses Werk sind erteilt durch Fello Böhr Erben GmbH & Co. KG, Berlin, und in Zusammenarbeit mit und mit freundlicher Genehmigung von Agatha Christie Ltd. Weitere Informationen zu diesem Stück und weiteren von Agatha Christie erhalten Sie unter www.agatha-christie-collection.de sowie unter www.agathachristie.com.
And Then There Were None © 1939, 1943 Agatha Christie Limited. All rights reserved.
AND THEN THERE WERE NONE and AGATHA CHRISTIE are registered trademarks of Agatha Christie Limited in the UK and elsewhere. All rights reserved.

SPARKASSE
Oberösterreich

Mut zur Erst-Regie!

Inhalt:

Wenn manche Menschen Theater anschauen, wollen sie einfach nur spielen. Aber es gibt auch diejenigen, die es beim Zuschauen richtig kribbelt und die unbedingt herausfinden wollen, WIE Theater funktioniert und wie man es MACHT. Das sind die geborenen Regisseurinnen und Regisseure. Für sie ist der ganze Vorgang bis zur Premiere interessant: Wie wird die Bühne sein, wie entwirft man die Kostüme, wie liest man aus einem Stück die Charaktere und Konflikte heraus, wie führt man die Darstellenden. Aus den eigenen Bildern zum Stück entsteht eine Regie, die man mit der Fantasie aller zu Ende bringt. Herrlich!

Die erste Frage ist immer: Kann ich das? Die Antwort ist einfach: Warum nicht? Vielleicht kann man es nicht gleich, na und? Irgendwann kann man es. Das Seminar wird von Nora Dirisamer und Joachim Rathke geleitet, beide professionelle Schauspieler und Regisseure, die über eine reiche Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Amateuren verfügen. Verspielt und ohne Druck werden sie euch mit Tipps und Tricks Mut machen, eure angeborene Regie-Leidenschaft zu entzünden.

Anmeldung: Bis 08. April 2026 per Formular (QR-Code) an office@amateurtheater-ooe.at

Kosten: 120 € / Mitglied, ansonsten 170€ / Person (max. 20 Teilnehmende)

Aktion: Menschen bis 35 zahlen nur 90€.

Fr., 08.05.2026, 15:00 – 18:00 & 19:00 – 22:00 Uhr

Sa., 09.05.2026, 09:00-12:00 und 14:00 - 17:00 Uhr

Wesenufer – Hotel & Seminarkultur an der Donau,

Wesenufer 1, 4085 Wesenufer



Referent: Joachim Rathke

– Gründer und Leiter des „Theaterspectacel Wilhering“. Seit 2014 freier Regisseur und Schauspieler. Träger mehrerer Regie-Preise sowie des Landes-Bühnenkunst-Preises.

Referent:in Nora Dirisamer –

Schauspielstudium in Linz, seit 2010 freischaffend als Schauspielerin, Regisseurin und theaterpädagogisch tätig. Lesungen, Sprechertätigkeiten und theaterpädagogische, unterrichtende Tätigkeiten in Schulen, für das Landestheater Linz und die FH für Gesundheitsberufe OÖ.

Vom „Ich“ zur Rolle



Inhalt: In diesem Kurs tauchst du in die Welt der Inszenierung ein. Du lernst, wie man Stücke spannend entwickelt, szenisch umsetzt und Figuren mit Leben füllt. Dabei erfährst du, wie man sich kreativ mit Rollen auseinandersetzt und ihnen eine eigene, glaubwürdige Persönlichkeit verleiht. So entsteht aus einer Idee eine mitreißende Bühnenrealität.

Anmeldung: Bis 27. April 2026 per Formular (QR-Code) an office@amateurtheater-ooe.at

Kosten: 150 € / Mitglied, sonst 200€ / Person (max. 20 Teilnehmende) zzgl. Aufenthaltskosten (Bitte beachten, dass bei diesem Kurs selbstständig ein Zimmer zu buchen ist, wenn eines benötigt wird. Diese Kosten sind im Kurspreis nicht inkludiert.)

Sa., 30.05.2026, 10:00 – 12:00, 13:00 - 18:00 Uhr & 19:00 - 21:00 Uhr

So., 31.05.2026, 09:00-12:00 Uhr

Spes Hotel in Schlierbach, Panoramaweg 1, 4553 Schlierbach



Referent: Gerhard Koller –

Schauspieler, Regisseur, Obmann Amateurtheater OÖ, Präsident Bundesverband Amateurtheater Österreich.

Referentin Margit Söllradl

– Atem-, Stimm- und Sprechtechnik. Schauspielerin, Diplom-Logopädin, Theaterpädagogin, Spielberaterin.

20 Jahre Alles Theater – Das A und O für Hamlet & Co



Inhalt: Hineinschnuppern, sich erfahren und kennenlernen, Gleichgesinnte treffen. Erfahrene Referent:innen stellen ihre Methoden vor. Über einfache Übungen, lustvolles Ausprobieren und spielerisches Tun gewinnen wir Sicherheit, Leichtigkeit und Achtsamkeit miteinander. Theater ist Ensemblearbeit. Eines der großen Geheimnisse ist: "Lasse den anderen scheinen!" Erarbeiten und Spielen kleiner Szenen, Übungen für Bühnenpräsenz, Interpretation von Texten, Text- und Bewegungsregie, glaubwürdige Darstellung der Bühnen-Charaktere.

Kosten: 170 € /Mitglied, sonst 220€ / Person zzgl. Aufenthaltskosten (Theatergruppen bitte die Ausbildungskosten ersetzen!)

Jugendaktion: Für bis zu fünf Jugendliche im Alter von 16 – 25 Jahren pro Mitgliedsgruppe nur je 30,- Seminargebühr je Teilnehmer:in zuzüglich Aufenthaltskosten

Anmeldung: Bis 10. Jun. 2026 | Formular: office@amateurtheater-ooe.at.

Fr., 10.07.2026, 15:00 Uhr – bis Sa., 11.07.2026, 16:00 Uhr

Bildungshaus Schloss Puchberg, 4600 Wels, Puchberg 1, +43 724247537

„Kampfszenen – für Jung und Alt“



Inhalt: Kampfszenen im Theater realistisch darzustellen ist eine große Herausforderung. Mit dem Kurs Kampfszenen für Jung und Alt bekommst du die Möglichkeit dich auszuprobieren. Lerne authentisch zu Stolpern, richtig zu Fallen oder zu kämpfen, ohne dich oder andere zu verletzen.

- „richtiges“ Stolpern
- „richtiges“ Fallen
- Kampfszenen realistisch darstellen

Anmeldung: Bis 05. August 2026 per Formular (QR-Code) an office@amateurtheater-ooe.at.

Mitzubringen: Bequeme Kleidung

Kosten: 90 € /Mitglied, sonst 140€ / Person zzgl. Aufenthaltskosten

Sa., 05.09.2026, 09:00 - 16:00 Uhr (inkl. 1 Stunde Mittagspause)

Turnsaal Fadingerschule, Fadingerstraße 4, 4020 Linz

Referent:

Martin Brunnemann - ist 1981 in Erfurt geboren, in Itzehoe aufgewachsen und schloss 2007 sein Schauspielstudium mit Diplom ab. Seitdem spielte er in Köln, Düsseldorf, Bonn, Gemünden am Main und war zwei Jahre Ensemblemitglied an der Badischen Landesbühne Bruchsal. Von 2012-2017 war er am Schauspielhaus Salzburg, wo er auch als Dozent für Bühnenkampf, Improvisation und Schauspielgrundlagen tätig war sowie diverse Kampf- und Fechtchoreografien erarbeitete. Seit der Spielzeit 2020/21 ist er festes Ensemblemitglied am Theater Phönix.

Spontantheatertage 2026

DEIN QUALITÄTVOLLES WEITERBILDUNGSPROGRAMM!

Du bist erfahrene(r) Improtheaterspieler:in und suchst neue Inspiration?
Dann lasse die Magie des Storytellings dein Spiel bereichern:

Storytelling – qualitativer Kick für deinen Auftritt!

mit Gunter Lösel, Improtheater Bremen, Autor zahlreicher Fachbücher

Du hast schon etwas Improerfahrung oder bist aus der klassischen Theaterszene?
Qualitätvolles Improspiel wird dich berühren, verführen und motivieren:

Deine Inspiration – das qualitàvolle Improvisationstheater!

mit Günther Weiß, künstlerischer Leiter der Improphephen Linz

Unsere Trainer Gunter & Günther begleiten dich mit viel Erfahrung und guter Energie.
Auf dich warten neue Impulse und wertvolle Erfahrungen für das Leben und die Bühne.

Wir freuen uns auf dich!

Kosten:

Zwei Gruppen (max 12 Personen pro Gruppe), Frühbucher € 190,-- pro Person

Anmeldung:

Per Mail: willkommen@innovation-weiss.info

Telefonisch: 0676 / 726 20 15

Fr. 17. April 26 : Kennenlernen ab 17:00 Uhr
mit Buffet und Spiel (optional)
Sa. 18. April 26 : Training ganztags
So. 19. April 26 : Training bis Mittag
Kursaal in 4713 Gallspach, OÖ.



Spielraum Impro

Inhalt:

Spielraum Impro – Theater aus dem Moment

Improvisationstheater ist lebendig, überraschend und voller Möglichkeiten. Das Seminar „Spielraum Impro – Theater aus dem Moment“ lädt ein, Improvisation in ihrer ganzen Vielfalt zu erleben – als kreative Methode für die Bühne und als wertvolles Werkzeug für den Alltag.

- Grundlagen der Improvisation: Haltung, Aufmerksamkeit, Offenheit
- Geschichten, Figuren und Szenen unmittelbar aus dem Moment erschaffen
- Leichtigkeit, Spielfreude und Spontaneität fördern
- Grundlagen übertragbar auf Schauspiel, Regiearbeit & Bühnenpräsenz
- Kompetenzen wie Schlagfertigkeit, Flexibilität, Zuhören und kreatives Handeln
- Gestaltung von Impro-Shows: Formate, Strukturen

Kosten: 95€ /Mitglied, sonst 145€ / Person (max. 12 Teilnehmende)

Anmeldung: Bis 12. Aug. 2026 | Formular: office@amateurtheater-ooe.at.



Referentin: Joy Pia Mader

- Seit 2013 unterrichtet sie Improvisationstheater für verschiedene Altersgruppen an Schulen sowie Ferienprogramme, unter anderem an der Kinderuni Linz. Seit 2018 ist sie zudem professionelle Improspieleerin. 2019 gewann sie mit ihrem Team „Mini ME’s“ die Amateurtheater-Landesmeisterschaft OÖ. Seit 2021 gibt sie Workshops für Firmen und an der Improschule der Improphephen. Nebenberuflich arbeitet Joy Pia Mader als Schauspielerin und Autorin.

Sa., 12.09.2026, 10:00 – 17:00 Uhr mit Mittagspause

Festsaal, Promenade 37, 4020 Linz

Referent: Samuel Raser -

Freischaffender Schauspieler hat über zehn Jahre Erfahrung im Improvisationstheater: Shows, Matches, Gastspiele, Meisterschaften in Österreich; Workshops für unterschiedliche Altersgruppen, Impro-Arbeit an Schulen, theaterpädagogische Arbeit mit Jugendtheater-Ensembles; Entwicklung eigener Theaterstücke.

EINSENDEN DER THEATERTERMINE:

Schickt mit den Terminen bitte ein aktuelles Logo (mind. 300 dpi) mit.
Bitte sendet uns folgende Informationen an: office@amateurtheater-ooe.at

- LOGO
- THEATERGRUPPE
- STÜCKTITEL
- KOMÖDIE/TRAGÖDIE/LUSTSPIEL ... IN X AKTEN, VON AUTORIN, REGIE
- DATEN
- VERANSTALTUNGSORT
- TICKETS: RESERVIERUNGEN, WEBSITE, EVTL. KARTENTEL.

REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE
NÄCHSTE AUSGABE:

20.1.2026

Spätere Einsendungen können leider nicht mehr berücksichtigt werden.

Beispiel:



Theaterklub Wartberg

KANDIDAT CASANOVA

Komödie in 2 Akten von Michael Parker, Regie: Mag. Anton Wolfram

FR	07. MÄR 2025	19:30 UHR
SA	08. MÄR 2025	19:30 UHR
SO	09. MÄR 2025	15:00 UHR
MI	12. MÄR 2025	19:30 UHR
FR	14. MÄR 2025	19:30 UHR
SA	15. MÄR 2025	19:30 UHR
SO	16. MÄR 2025	17:00 UHR

Pfarrsaal, Kirchenplatz 1, 4552 Wartberg an der Krems

Tickets: www.theaterklub-wartberg.at

Schminken-Maske - Grundlagenseminar

Inhalt: Seminare der Spitzensklasse für alle, die sich im Amateurtheater mit Schminken und Maskenbildern beschäftigen oder beschäftigen wollen. Ein absoluter Profi führt dich in die Geheimnisse der Schmink- und Maskenbildner-Kunst ein. Unter Gerda Pichlers Anleitung hast du die Möglichkeit, Persönlichkeiten und Charaktere zu erzeugen, Alter zu verändern sowie glaubhafte Wunden, Narben und Hämatome zu kreieren.



- Materialkunde und Grundausstattung (Pinsel, Schwämme, Makeup, Wimpern, Kleber, ...)
- Anatomie: Analyse der Formen im Gesicht
- Grund-Makeup und Charakter-Makeup (Altern, Charakter unterstützen oder verändern,...)
- kleiner Exkurs: historisches Makeup in den Epochen



Referentin: Gerda Pichler

– Arbeitet seit 1995 als selbstständige Maskenbildnerin für Foto, TV, Film, Videoproduktionen, Events, Kunstprojekte und Ausstellungen. Zu ihren Spezialgebieten gehören unter anderen HD Makeup, Airbrush, SFX, Maske und Bodyart.

Kosten: 120€ / Mitglied, sonst 170€ / Person

(max. 8 Teilnehmende)

Anmeldung: Bis 19. August 2026 per Formular an office@amateurtheater-ooe.at.

Sa., 19.09.2026, 09:30 – 17:30 Uhr

Festsaal, Promenade 37, 4020 Linz

Schminken-Maske - Spezialseminar

Spezialseminar: SFX

Inhalt:



- Materialkunde (Gummimilch, Blut, Plastici, Nasenkitt, Gelafix, Collodium, Wollkrepp, ...)
- Wunden, Narben und Hämatome
- Warzen und Hautkrankheiten
- Schweiß, Dreck und Tränen
- Bartkrepp (Koteletten, Augenbrauen, ...)
- kleiner Exkurs: dreidimensionale Veränderungen (modellieren, Latexteile, ...)



Referentin: Gerda Pichler

– Arbeitet seit 1995 als selbstständige Maskenbildnerin für Foto, TV, Film, Videoproduktionen, Events, Kunstprojekte und Ausstellungen. Zu ihren Spezialgebieten gehören unter anderen HD Makeup, Airbrush, SFX, Maske und Bodyart.

Kosten: 120€ / Mitglied, sonst 170€ / Person

(max. 8 Teilnehmende)

Anmeldung: Bis 26. August 2026 per Formular an office@amateurtheater-ooe.at.

Sa., 26.09.2026, 09:30 – 17:30 Uhr

Festsaal, Promenade 37, 4020 Linz

Von den „Bildern im Kopf“ zum „Bühnenbild“



Inhalt: Das Bühnenbild gehört zu den stiefmütterlich behandelten Bereichen im Theater. Entweder ist ein Tischler zur Hand, der es nach den Vorlagen des Autors baut, dann muss man sich keine weiteren Gedanken machen. Oder man macht sich keine Gedanken, weil des Autors Vorschlag ja ohnehin im Text steht. Schade! Denn den Spielleiter:innen entgeht der Genuss, dass ihre Fantasie sie in ungeahnte Bildwelten führen könnte! Die Bühne gibt einer Geschichte ihr „Gesicht“ und ist der Spielraum für ihre kreative Entfaltung. Eine große Chance!

In diesem Seminar wird Sie der Regisseur Joachim Rathke in das Entwickeln eines Bühnenkonzepte verwickeln, Ihnen Beispiele, Tricks und kreative Lösungsmöglichkeiten servieren, die Ihre Fantasie boostert. Der Bühnenbildner Alois Hangler, ausgestattet mit der Erfahrung vieler Jahre, wird Ihnen, zeichnend, bastelnd und klebend zur Seite stehen, um mittels eines Bühnenmodells Ihre Bilder im Kopf sichtbar werden zu lassen. Aber nicht nur sichtbar, sondern auch realisierbar, wenn Kreativität auf Handwerk trifft.

Anmeldung: Bis 14. Oktober 2026 per Formular (QR-Code) an office@amateurtheater-ooe.at.

Kosten: 120 € / Mitglied, sonst 170€ / Person
(max. 14 Teilnehmende)

Referent: Joachim Rathke

- Gründer und Leiter des „Theaterspectacel Wilhering“. Seit 2014 freier Regisseur und Schauspieler. Träger mehrerer Regie-Preise sowie des Landes-Bühnenkunst-Preises.

Referent: Alois Hangler

- geb. 05.04.1961, Mitglied der St.-Josefs-Bühne Timelkam, seit 1980 Schauspiel, Bühne und Regie. Beruflich seit über 30 Jahren in der Produktentwicklung beim Naturholz Möbelhersteller Team 7. Gestaltung von ca. 40 Bühnenbildern für die St.-Josefs Bühne. Regie bei 16 Produktionen der St.-Josefs-Bühne.

Sa., 14.11.2026, 10:00 – 13:00 & 14:00 - 17:00 Uhr

So., 15.11.2026, 09:00-13:00 Uhr

**Wesenufer – Hotel & Seminarkultur an der Donau,
Wesenufer 1, 4085 Wesenufer**

Theater für unsere zukünftigen Spieler:innen



**Zum ersten Mal kooperieren wir mit der
Kinderuni Linz!**

Wir freuen uns sehr, unsere jungen Schauspieler:innen bei ihren ersten oder weiteren Schritten in der Theaterwelt zu unterstützen. Im Rahmen dieser Kooperation werden unterschiedliche Kurse für verschiedene Altersgruppen angeboten, die kreatives Spiel, Schauspieltechniken und erste Bühnenerfahrungen vermitteln.

Alle Details zu den Kursen und zur Anmeldung finden

Sie auf der Website der Kinderuni Linz:

<https://www.kinderuni-ooe.at/kinderuni-ooe/linz/>

Wir laden alle interessierten Kinder und Jugendlichen herzlich ein, diese spannende Gelegenheit zu nutzen!

**Meldet euch an, ihr werdet verständigt wann die
Anmeldefristen beginnen!**

Spielleiterausbildung

Modul 01

26. und 27.09.2026

Regiekonzeptentwicklung / wie man es angehen könnte

Referent: **Joachim Rathke**

Modul 02

06. und 07.03.2027

Mein eigenes Regiekonzept / wie man selber kreativ wird

Referent: **Joachim Rathke**

Modul 03

25. und 26.09.2027

Arbeit am Text / von einem Text zu meiner Fassung

Referent: **Joachim Rathke**

Informationen zur Ausbildung

- 8 Seminar-Module (inkl. 2 Wahlmodulen. Information dazu im beigelegtem Seminarprogrammheft.)
- jeweils Samstag 10:00 bis Sonntag 13:00
- Tausch oder Ersatz einzelner Module vorbehalten.
- Es kann nur die gesamte Ausbildung gebucht werden, 80%ige Anwesenheit gesamt sind Voraussetzung für die Verleihung des Zertifikats!

Kosten: Kursbeitrag für alle 8 Module (6 Basismodule, 2 Wahlmodule):

1.200,- für Mitglieder (sonst 1.400,-)

JUGENDAKTION: bis 25 Jahre: **900,-**

Excl. Kosten für Seminarhotel

Theatergruppen werden gebeten, die Ausbildungskosten zu übernehmen!

Anmeldung: Amateurtheater OÖ, 4020 Linz, Promenade 37

violetta.griendl@amateurtheater-ooe.at Violetta Maureen Griendl

Weitere Informationen und die Wahlmodule finden Sie im beigelegten Heft oder online unter: https://www.amateurtheater-ooe.at/?page_id=294



Vorgestellt und aufgeführt



Steyrer Volksbühne

ALICE IM WUNDERLAND

Kindertheaterstück

Text und Regie: Ida Lauber und Daniel F. Lauber

SA 20. DEZ 2025 14:00 UHR
16:30 UHR

Altes Theater, Promenade 3, Steyr 4400.
Tickets: Ö-Ticket

SA 21. DEZ 2024 14:00 UHR
16:30 UHR

Stadttheater, Steyrer Straße 7, Bad Hall 4540. **Tickets:** Online, Tourismusverband und Bürgerservicebüro www.steyrer-volksbuehne.at



Theatergruppe Vorderweißenbach

TAXI TAXI - DOPPELT LEBEN HÄLT BESSER

Turbulente Komödie von Ray Cooney

SO 21. DEZ 2025 14:00 UHR

SA 27. DEZ 2025 20:00 UHR

SO 28. DEZ 2025 14:00 UHR

SO 28. DEZ 2025 20:00 UHR

DI 30. DEZ 2025 20:00 UHR

MI 02. JÄN 2026 20:00 UHR

FR 03. JÄN 2026 20:00 UHR

SA 04. JÄN 2026 20:00 UHR

SO 05. JÄN 2026 20:00 UHR

Schmankerlwirt Inge & Arni Lummerstorfer, Brückenstraße 15, 4191 Vorderweißenbach

Tickets: <https://www.theatergruppe-vorderweissenbach.at/>
Kartenbüro: Raika VWB / Sa 8:30-11:30 Uhr
Kartentel.: 0664/58 13 851 / Mo 18-20 Uhr



Theaterrunde Gutau

DER VERFLIXTE IS NET BOID

Eine „geistreiche“ Komödie in drei Akten von Rainer Holzbauer
Regie: Emmerich Gratzl

MI 31. DEZ 2025 19:30 UHR

SA 03. JÄN 2026 14:30 UHR

SO 04. JÄN 2026 19:30 UHR

MO 05. JÄN 2026 19:30 UHR

FR 09. JÄN 2026 19:30 UHR

SA 10. JÄN 2026 19:30 UHR

SO 11. JÄN 2026 14:30 UHR

MI 14. JÄN 2026 19:30 UHR

FR 16. JÄN 2026 19:30 UHR

SA 17. JÄN 2026 19:30 UHR

SO 18. JÄN 2026 14:30 UHR

Pfarrsaal Gutau, St. Leonharderstraße 1, 4293 Gutau

Tickets: Kartenvorverkauf unter www.theater-gutau.at ab 12.12.2025



Tassilo Bühne Bad Hall

HOTEL IM ANGEBOT

Komödie von Michael Parker

MI 31. DEZ 2025 19:30 UHR

MO 05. JÄN 2026 19:30 UHR

SA 10. JÄN 2026 19:30 UHR

SO 18. JÄN 2026 17:00 UHR

SA 24. JÄN 2026 19:30 UHR

SA 31. JÄN 2026 19:30 UHR

Stadttheater Bad Hall, Steyrer Str. 7, 4540 Bad Hall

Tickets: Beginn Vorverkauf: 04.11.2025
Onlinetickets: <http://www.stadttheater-badhall.com>

Restkarten an der Abendkasse

Bürgerservicebüro der Stadtgemeinde Bad Hall: Montag bis Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr, Montag und Donnerstag 14:00 bis 18:00 Uhr. Tel: 07258/7755-0

Tourismusverband Bad Hall:
Montag bis Freitag 8:00 bis 12:30 Uhr
Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag 13:00 bis 16:00 Uhr, Samstag 9:00 bis 12:00 Uhr. Tel. 07258/7200-13



THEATERGRUPPE KEMATEN

BOEING BOEING

Boulevardkomödie in 2 Akten von Marc Camoletti

Regie: Joachim Ackerl

SA 03. JÄN 2026 19:00 UHR

SO 04. JÄN 2026 17:00 UHR

FR 09. JÄN 2026 19:30 UHR

SA 10. JÄN 2026 19:30 UHR

SO 11. JÄN 2026 17:00 UHR

FR 16. JÄN 2026 19:30 UHR

SA 17. JÄN 2026 19:30 UHR

SO 18. JÄN 2026 17:00 UHR

FR 23. JÄN 2026 19:30 UHR

SA 24. JÄN 2026 19:30 UHR

SO 25. JÄN 2026 17:00 UHR

MI 28. JÄN 2026 19:30 UHR

FR 30. JÄN 2026 19:30 UHR

SO 01. FEB 2026 17:00 UHR

Martinshof Kematen, Kirchenplatz 1, 4531 Kematen an der Krems

Tickets: www.theater-kematen.at

Kontakt THEATERGRUPPE KEMATEN: 0677 / 632 97 779

Freitag, 09:00 bis 12:00 Uhr sowie zwei Stunden vor Vorstellungsbeginn

Theater Schöna

KÜNSTLERPECH

eine Boulevardkomödie von Jürgen Baumgarten

MI 31. DEZ 2025 19:30 UHR

SO 04. JÄN 2026 14:30 UHR

FR 09. JÄN 2026 19:30 UHR

SO 11. JÄN 2026 14:30 UHR

SA 17. JÄN 2026 19:30 UHR

SO 18. JÄN 2026 14:30 UHR

SA 24. JÄN 2026 19:30 UHR

SO 25. JÄN 2026 14:30 UHR

Jakobusaal im Pfarrheim, Kirchengasse 1, 4274 Schöna im Mühlkreis

Tickets: Online unter www.theaterschoenau.at und am Gemeindeamt Schöna i/M. Kartentelefon: 0664 73 84 08 05



Theaterverein Oberkappel

CHAOS IM BESTATTUNGSHAUS

Schwarze Komödie in drei Akten von Winnie Abel
Regie: Marianne Pöschl

FR 09. JÄN 2026 18:00 UHR

SA 10. JÄN 2026 18:00 UHR

SO 11. JÄN 2026 14:30 UHR
19:30 UHR

MI 14. JÄN 2026 19:30 UHR

FR 16. JÄN 2026 19:30 UHR

SA 16. JÄN 2026 19:30 UHR

Pfarrsaal Oberkappel, Falkensteinstraße 12, 4144 Oberkappel

Tickets: <https://www.ticketlotse.com/>
Theater2026 und unter der
Telefonnummer: 0677 – 618 723 17
(Mittwoch und Freitag von 17.00 bis
19.00 Uhr)



Dilettantentheater-Verein
1812 Kremsmünster

MORD IM ORIENTEXPRESS

von Agatha Christie
Für die Bühne bearbeitet von Ken Ludwig
Deutsch von Michael Raab
Regie: Christian Rensch

FR 16. JÄN 2026 18:00 UHR

SO 18. JÄN 2026 18:00 UHR

SA 24. JÄN 2026 18:00 UHR

MI 28. JÄN 2026 18:00 UHR

SA 31. JÄN 2026 18:00 UHR

FR 06. FEB 2026 18:00 UHR

SA 07. FEB 2026 18:00 UHR

MI 11. FEB 2026 18:00 UHR

DO 12. FEB 2026 18:00 UHR

SA 14. FEB 2026 18:00 UHR

Theater am Tötenhengst, Margelikweg 2,
4550 Kremsmünster
Tickets: online unter www.theaterverein-kremsmuenster.at

Weitere Aufführungstermine entnehmen
Sie unserer Homepage.



Theatergruppe Neuzeug

GUNS 'N' NUNS

Komödie in 2 Akten von Kai Hinkelmann
Regie: Julia Lichtenegger

SA 24. JÄN 2026 19:30 UHR

FR 30. JÄN 2026 19:30 UHR

SA 31. JÄN 2026 19:30 UHR

SO 01. FEB 2026 18:00 UHR

FR 06. FEB 2026 19:30 UHR

SA 07. FEB 2026 19:30 UHR

Veranstaltungszentrum Sierninghofen-Neuzeug, Wilhelm-von-Auersperg-Straße 2, 4523 Sierning

Tickets: <http://www.theater-neuzeug.at/home/>

Komödie in 2 Akten von Dietmar Jacobs und Moritz Netenjakob
Regie: Magdalena Rössler

DO 22. JÄN 2026 19:30 UHR

FR 23. JÄN 2026 19:30 UHR

DO 29. JÄN 2026 19:30 UHR

FR 30. JÄN 2026 19:30 UHR

Volkshaus Franckviertel, Franckstraße 68, 4020 Linz

Tickets: KulturHof Linz, <https://kulturhof.reservix.at/events>

Homepage: buegelmafia.at



Theatergruppe Peterskirchen

MANN ÜBER BORD

Komödie in drei Akten von Regina Harlander, Regie: Johann Ott

SA 24. JÄN 2026 19:30 UHR

SO 25. JÄN 2026 18:00 UHR

FR 30. JÄN 2026 19:30 UHR

SA 31. JÄN 2026 19:30 UHR

Gasthaus Sternbauer Flotzinger, Peterskirchen 19, 4743 Peterskirchen

Tickets: Reservierung ab 7. Jänner 2026 über www.ticketlotse.com/; Restkartenverkauf nach Verfügbarkeit an der Abendkasse.



Peuerbacher Schlosstheater

TARTÜFF

Komödie in 5 Akten von Moliere.
Regie: Brigitte und Herbert Wiesinger

FR 30. JÄN 2026 19:30 UHR

SA 31. JÄN 2026 19:30 UHR

SO 01. FEB 2026 18:00 UHR

DO 05. FEB 2026 19:30 UHR

FR 06. FEB 2026 19:30 UHR

SA 07. FEB 2026 19:30 UHR

SO 08. FEB 2026 18:00 UHR

Melodium Peuerbach, Hauptstraße 19, 4722 Peuerbach

Tickets: peuerbacher-schlosstheater.at
Sparkasse Peuerbach: Tel. 05010042001 oder an der Abendkasse



Theatergruppe Bügelmafia

KALTER WEISSE MANN



Theatergruppe Vorchdorf

IN GEHEIMER MISSION

Komödie in 2 Akten von Michael Parker

Regie: Martin Tröbinger

FR	06. FEB 2026	20:00 UHR
SA	07. FEB 2026	20:00 UHR
FR	13. FEB 2026	20:00 UHR
SA	14. FEB 2026	20:00 UHR
SO	15. FEB 2026	18:00 UHR
FR	20. FEB 2026	20:00 UHR
SA	21. FEB 2026	20:00 UHR
SO	22. FEB 2026	18:00 UHR
DO	26. FEB 2026	20:00 UHR
FR	27. FEB 2026	20:00 UHR

Kitzmantelfabrik, Laudachweg 15,
4655 Vorchdorf

Tickets: ab 17. Dezember auf unserer Homepage www.theatergruppe-vorchdorf.at, oder im Geschäft Martin Fischer in 4655 Vorchdorf



Theater in Mühlbach

NONNENPOKER

Komödie in 3 Akten von Jennifer Hülser

FR	13. FEB 2026	19:30 UHR
SO	15. FEB 2026	18:00 UHR
MO	16. FEB 2026	19:30 UHR
MI	18. FEB 2026	19:30 UHR
DO	19. FEB 2026	19:30 UHR
FR	20. FEB 2026	19:30 UHR
SA	21. FEB 2026	19:30 UHR

Volksschule Mühlbach, Mühlbachstrasse 31, 4451 Garsten

Tickets: www.theater-muehlbach.at und tel. Gasthaus-Haidler-Steiner 0664/73627462 (ab 18h)



St. Josefs-Bühne Timelkam

MORD IM ORIENTEXPRESS

von Agatha Christie und Ken Ludwig

FR	20. FEB 2026	18:00 UHR
----	--------------	-----------

SA 21. FEB 2026 19:30 UHR

SO 22. FEB 2026 18:00 UHR

FR 27. FEB 2026 19:30 UHR

SA 28. FEB 2026 19:30 UHR

SO 01. MÄR 2026 18:00 UHR

FR 06. MÄR 2026 19:30 UHR

SA 07. MÄR 2026 19:30 UHR

SO 08. MÄR 2026 18:00 UHR

FR 13. MÄR 2026 19:30 UHR

SA 14. MÄR 2026 19:30 UHR

SO 15. MÄR 2026 18:00 UHR

FR 20. MÄR 2026 19:30 UHR

SA 21. MÄR 2026 19:30 UHR

SO 22. MÄR 2026 18:00 UHR

FR 27. MÄR 2026 19:30 UHR

SA 28. MÄR 2026 18:00 UHR

Treffpunkt Pfarre, Mozartstraße 1, 4850 Timelkam

Tickets: Vorverkauf online unter www.sjb.at am Freitag, 16. Jänner 2026, 6 Uhr.



Theatergruppe Arnreit

PSYCHOSTRESS UND LEBERWURST

von Albert Kräuter

FR 20. FEB 2026 15:00 UHR

19:30 UHR

SA 21. FEB 2026 19:30 UHR

SO 22. FEB 2026 18:30 UHR

FR 27. FEB 2026 19:30 UHR

SA 28. FEB 2026 19:30 UHR

SO 01. MÄR 2026 18:30 UHR

MI 04. MÄR 2026 19:30 UHR

FR 06. MÄR 2026 19:30 UHR

SA 07. MÄR 2026 19:30 UHR

Pfarrheim Arnreit, Nr. 23, 4122 Arnreit 23

Tickets: gibt es ab Februar 2026 unter www.theater-arnreit.at



Theatergruppe Spielfalter

DIE ACHT FRAUEN

Regie: Anatoli Gluchov

FR 27. FEB 2026 19:00 UHR

SA 28. FEB 2026 19:00 UHR

SO 01. MÄR 2026 18:00 UHR

MI 04. MÄR 2026 18:00 UHR

SA 07. MÄR 2026 19:00 UHR

SO 08. MÄR 2026 18:00 UHR

Kubinsaal Schärding, Schlossgasse 9, 4780 Schärding

Tickets: online unter spielfalter.eu



Theatergruppe Kaltenberg

MORD IM HÜHNERSTALL

Komödie in drei Akten

Regie: Maria Schmalzer

SA 28. FEB 2026 19:30 UHR

SO 01. MÄR 2026 14:30 UHR

FR 06. MÄR 2026 19:30 UHR

SA 07. MÄR 2026 19:30 UHR

SO 08. MÄR 2026 14:30 UHR

FR 13. MÄR 2026 19:30 UHR

SA 14. MÄR 2026 19:30 UHR

SO 15. MÄR 2026 14:30 UHR

FR 20. MÄR 2026 19:30 UHR

SA 21. MÄR 2026 19:30 UHR

Turnsaal der Volksschule Kaltenberg, Kaltenberg 22, 4273 Kaltenberg

Tickets: www.theater-kaltenberg.at

Telefonreservierung:

Mittwoch von 18-20.00 Uhr und Freitag von 8.00 bis 10.00 Uhr



Theatergruppe Neuhofen a. d. Krems

BLIND DATE IM WALDHOTEL

Komödie in 2 Akten von Carl Slotboom

SA 07. MÄR 2026 19:30 UHR

SO 08. MÄR 2026 18:00 UHR

FR 13. MÄR 2026 19:30 UHR

SA 14. MÄR 2026 19:30 UHR

SO 15. MÄR 2026 15:00 UHR

Forum Neuhofen, Sportallee 58, 4501 Neuhofen a. d. Krems

Tickets: ab 2. März 2026 mit Sitzplan im Schmuckgeschäft Hochstöger, Marktplatz 3, Neuhofen 07227 4374

Kartenreservierung Hermine Drucker 0664 4425007 od. per Email kuehboeck.georg@gmail.com



Theaterklub Wartberg

DER ZWEITE MANN

Komödie frei nach Motiven von G. Feydeau (L'Hotel du libre échange)
Bearbeitung und Regie: Mag. Anton Wolfram

SA	07. MÄR 2026	19:30 UHR
SO	08. MÄR 2026	17:00 UHR
FR	13. MÄR 2026	19:30 UHR
SA	14. MÄR 2026	19:30 UHR
SO	15. MÄR 2026	17:00 UHR
MI	18. MÄR 2026	19:30 UHR
FR	20. MÄR 2026	19:30 UHR
SA	21. MÄR 2026	19:30 UHR

Pfarrsaal Wartberg, Kirchenplatz 1, 4552 Wartberg an der Krems

Tickets: www.theaterklub-wartberg.at



Theatergruppe Atzbach -
Atzbacher Theater Wochen

MALEFIZ DONNERBLITZ

Schwank in drei Akten von Ralph Wallner

SA	07. MÄR 2026	20:00 UHR
MI	11. MÄR 2026	14:00 UHR
SA	14. MÄR 2026	14:00 UHR
		20:00 UHR
SO	15. MÄR 2026	17:00 UHR
MI	18. MÄR 2026	14:00 UHR
SA	21. MÄR 2026	14:00 UHR
		20:00 UHR
SO	22. MÄR 2026	17:00 UHR
FR	27. MÄR 2026	20:00 UHR
SA	28. MÄR 2026	14:00 UHR
		20:00 UHR

Pfarrsaal Atzbach, Am Ortsplatz 1, 4904 Atzbach

Tickets: www.theatergruppe-atzbach.at
Gemeindeamt Atzbach, 07676 84 15 (vormittags)



Theatergruppe Engerwitzdorf

UND DANN GAB'S KEINES MEHR

Deutsch von Michael Raab

FR	13. MÄR 2026	20:00 UHR
SA	14. MÄR 2026	20:00 UHR
FR	20. MÄR 2026	20:00 UHR
SA	21. MÄR 2026	20:00 UHR
SO	22. MÄR 2026	17:00 UHR
FR	27. MÄR 2026	20:00 UHR
FR	28. MÄR 2026	20:00 UHR

Kulturhaus "Im Schöffl", Leopold-Schöfll-Platz 2, 4209 Schweinbach
Tickets: www.theatergruppe-engerwitzdorf.at | Tel.: 0664/5541 034 (18-19 Uhr)
Kartenvorverkauf ab 16.02.2026



IMPROSHOW

Komödie in 2 Akten von Laurent Baffie

Regie: Ethem Saygieder

SA	14. MÄR 2026	20:00 UHR
----	--------------	-----------

Festsaal der Schulen in Hellmonsödt

Tickets: [https://www.hellmondbuehne.at/hellmond/aktuelles.html](http://www.hellmondbuehne.at/hellmond/aktuelles.html)



Humorvorsorge

IMPRO FESTIVAL LINZ

SA	21. MÄR 2026	19:30 UHR
----	--------------	-----------

Sonnensteinloft, Sonnensteinstr. 11 – 13, 4040 Linz

Tickets: www.humorvorsorge.at/festival



Theatergruppe Samarein

EIN GURU FÜR DO-PING

von Andreas Wening

Regie: Alois Riepl

DO	26. MÄR 2026	19:30 UHR
FR	27. MÄR 2026	19:30 UHR
SA	28. MÄR 2026	19:30 UHR
SO	29. MÄR 2026	14:00 UHR

VAZ St. Marienkirchen/Polsenz, Kirchenplatz 1, 4076 St. Marienkirchen/P.

Tickets: [https://theatergruppe-samarein.at](http://theatergruppe-samarein.at)



Theatergruppe Alberndorf

DAS EXPERIMENT

Mario Giordano

Bühnenfassung von Claude Girardi

Regie: Katrin Hofstadler

Assistenz: Christian Riss

DO	09. APR 2026	19:00 UHR
FR	10. APR 2026	20:15 UHR
SA	11. APR 2026	20:15 UHR
SO	12. APR 2026	19:00 UHR
DO	16. APR 2026	19:00 UHR
FR	17. APR 2026	20:15 UHR
SA	18. APR 2026	20:15 UHR
SO	19. APR 2026	19:00 UHR

Pfarrsaal Alberndorf, Hauptstraße 26, 4211 Alberndorf

Tickets: <https://www.theater-alberndorf.at>



Theaterverein St. Martin i.I.

MORD IM ORIENT EXPRESS

von Agatha Christie, für die Bühne
bearbeitet von Ken Ludwig

Regie: Kay Melaun

FR	01. MAI 2026	19:30 UHR
SA	02. MAI 2026	19:30 UHR
SO	03. MAI 2026	18:00 UHR
FR	08. MAI 2026	19:30 UHR
SA	09. MAI 2026	19:30 UHR
SO	10. MAI 2026	18:00 UHR

Mehrzweckhalle St. Martin i. I., Diesseits 8, 4973 St. Martin im Innkreis

Tickets: www.theater-st-martin.at



Amateurtheater Oberösterreich & Dilettanten-Theaterverein 1812 Kremsmünster

JUGENDTHEATER- FESTIVAL

MI	17. JUN 2026	BIS
SA	20. JUN 2026	

Stift Kremsmünster, Stift 1, 4550 Kremsmünster

**Das Theater ist die tätige Reflexion
des Menschen über sich selbst.**

Novalis (1772 – 1801) – deutscher Schriftsteller und Philosoph.

Steyrer Volksbühne, Foto: Hermine Touschek

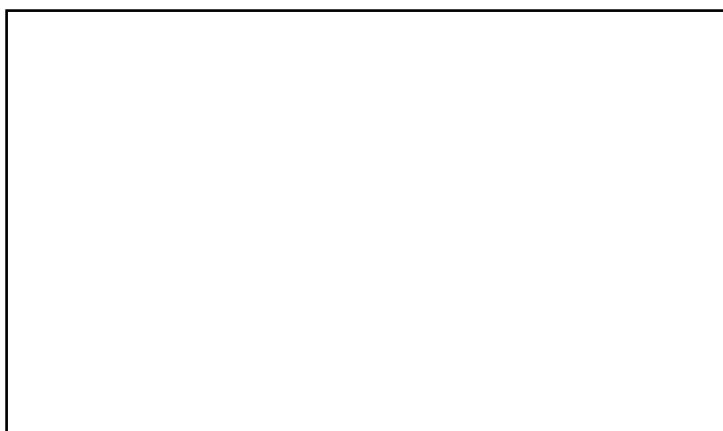


Redaktionsschluss für die nächsten Ausgaben

Nr. 1/2026: Redaktionsschluss: 20.1. 2026

Nr. 2/2026: Redaktionsschluss: 20.4.2026

Nr. 3/2026: Redaktionsschluss: 20.8.2026



AddA